

# zentralasien- analysen



[www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

## USBEKISTAN UND DIE EURASISCHE WIRTSCHAFTSUNION

### ■ ANALYSE

Usbekistans potenzielle Mitgliedschaft in der Eurasischen Wirtschaftsunion: Herausforderungen und Implikationen Jamshid Normatov, Universität für Weltwirtschaft und Diplomatie in Taschkent	2
--	---

### ■ STATISTIK

Die Verbreitung von Covid-19 in Zentralasien	6
--	---

### ■ CHRONIK

30. Mai 2020 bis 9. Juli 2020 (einschließlich Covid-19-Chronik)	11
Kasachstan	11
Kirgistan	15
Tadschikistan	19
Turkmenistan	22
Usbekistan	26

## Usbekistans potenzielle Mitgliedschaft in der Eurasischen Wirtschaftsunion: Herausforderungen und Implikationen

Jamshid Normatov, Universität für Weltwirtschaft und Diplomatie in Taschkent

DOI: 10.31205/ZA.142.01

Usbekistans Beziehungen zur Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) stehen in Usbekistan seit 2019 im Fokus medialer Berichterstattung. Den Anfang machte eine Rede von Präsident Schawkat Mirsijojew vor dem usbekischen Senat am 21. Juni 2019, in der er über einen möglichen Beitritt zur EAWU sprach, um die Handelsinteressen des Landes auf den Märkten der EAWU abzusichern. Usbekistans möglicher Beitritt zur EAWU rückte am 2. Oktober 2019 erneut in den medialen Fokus, als die Vorsitzende des russischen Föderationsrates (das Oberhaus des russischen Zweikammerparlaments), Valentina Matwijkenko, nach einem Treffen mit dem usbekischen Präsidenten ankündigte, dass Usbekistan auf einen Beitritt zur EAWU hinarbeite.

Einige Experten zogen daraus den Schluss, dass Usbekistan schon bald der EAWU beitreten werde. Nachdem sie zunächst zu dem Thema geschwiegen hatten, stellten usbekische Funktionäre aber klar, dass bisher nichts entschieden sei, und die Regierung noch immer die Vor- und Nachteile eines möglichen Beitritts abwäge. Am 28. Januar 2020 erläuterte Präsident Mirsijojew in einer Parlamentsansprache, dass die Regierung Möglichkeiten der »Interaktion« mit der EAWU prüfe, da sie die Interessen der usbekischen Arbeitsmigranten in der EAWU nicht ignorieren könne. Außerdem betonte er, dass eine solche Entscheidung nicht ohne die Rückendeckung der Öffentlichkeit getroffen werden könne. Das Parlament müsse darüber diskutieren und eine Position beziehen. Infolgedessen wurde in den Medien umfassend über einen möglichen Beitritt berichtet. Zudem wurden öffentlichen Diskussionen über die Vor- und Nachteile einer Mitgliedschaft Usbekistans geführt. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen der wirtschaftliche Nutzen und die politischen Implikationen eines Beitritts. Am 6. März 2020 legte das usbekische Ministerkabinett dem Parlament einen Antrag vor, welcher vorsah, dass Usbekistan sich um einen Beobachterstatus bei der EAWU bewerben solle. Dieser Antrag wurde am 28. April 2020 mit einer absoluten Mehrheit von 65 Prozent der anwesenden Parlamentsabgeordneten des Unterhauses bewilligt und am 12. Mai 2020 vom Senat bestätigt. Die Ratifizierung durch Präsident Mirsijojew steht zwar noch aus, kann jedoch als bloße Formalität betrachtet werden.

### Warum Beobachterstatus statt Vollmitgliedschaft?

Zur Beantwortung dieser Frage müssen zunächst die Umstände der Beitrittsverhandlungen, der Charakter der EAWU und – nicht zuletzt – die Erwartungen bzw. Bedenken, welche für Usbekistan mit einem potenziellen EAWU-Beitritt verbunden sind, betrachtet werden.

*Die Frage nach dem politischen Charakter der Wirtschaftsunion:* Die 2015 gegründete EAWU umfasst fünf Mitgliedsstaaten: Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgistan und Russland. Sie ist nach dem Vorbild der EU gestaltet und hat einen supranationalen Charakter. Ziel der Union ist die Schaffung eines gemeinsamen Marktes mit Freizügigkeit für Personen, Güter, Dienstleistungen und Kapital. Während die Mitgliedstaaten gegenüber Drittstaaten gemeinsame Zölle aufrechterhalten, werden zur Förderung des wechselseitigen Handels innerhalb der Union gemeinsame Standards geschaffen und auch nicht-zollbezogene Handelsbarrieren abgebaut. Ungeachtet ihres formal ökonomischen Charakters sehen manche in der EAWU ein über die reine Wirtschaftsunion hinausgehendes, politisches Projekt Russlands, um Einfluss auf die ehemaligen Sowjetrepubliken auszuüben.

Angesichts seiner wirtschaftlich führenden Rolle und der starken russischen Förderung des Integrationsprojektes erscheint diese Kritik auf den ersten Blick durchaus plausibel. Dennoch muss festgehalten werden, dass Russland vertraglich keine unverhältnismäßige Macht bei der Entscheidungsfindung innerhalb der Union eingeräumt wird.

Entscheidungen der EAWU werden konsensuell getroffen und jeder Mitgliedsstaat besitzt Vetorecht. Bisher hat sich die Union ausschließlich auf ökonomische Fragen konzentriert und politische Fragen jeglicher Art vermieden. Ein Beispiel dafür sind die politischen Spannungen zwischen der EU und Russland infolge der Krimannexion und des Konfliktes in der Ostukraine, die gegenseitige wirtschaftliche Sanktionen zur Folge hatten. Als Antwort auf Sanktionen seitens der EU erließ Russland ein Handelsembargo gegen landwirtschaftliche Produkte aus der EU. Dieses Embargo wurde dabei jedoch nicht durch die EAWU unterstützt, und blieb somit eine unilaterale Maßnahme Russlands. Dies zeigt, dass der auf die ökonomische Sphäre beschränkte Rechtscharakter der EAWU Russland selbst keine

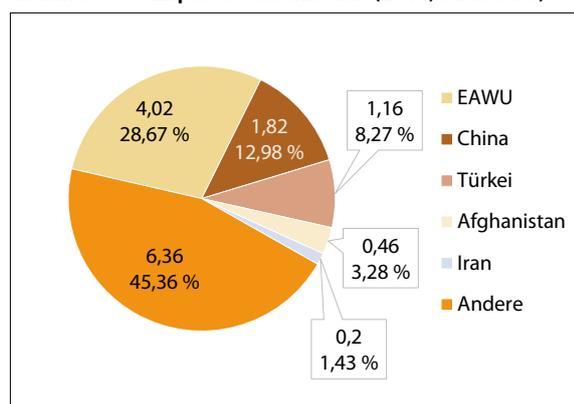
Möglichkeit bietet, die Union als Werkzeug zur Durchsetzung außenpolitischer Interessen in den internationalen Beziehungen einzusetzen.

*Das Erbe einer geschlossenen Volkswirtschaft:* Bis 2016 war Usbekistan wirtschafts- und außenpolitisch eines der isoliertesten Länder der Welt. Nachdem Islam Karimow, der erste Präsident nach der Unabhängigkeit, 2016 verstarb, schlug das Land einen Weg der Veränderung ein. Der neue Präsident Mirsijojew begann mit ambitionierten Reformprojekten, um die Wirtschaft zu modernisieren und zu liberalisieren. Er unternahm bedeutende Schritte zur Stärkung der politischen Freiheiten und zur Verbesserung der Menschenrechtslage im Land, und begann die Beziehungen sowohl zu den Nachbarstaaten als auch zur internationalen Gemeinschaft zu erneuern. Dafür nahm das Land seine Beitrittsverhandlungen mit der Welthandelsorganisation wieder auf und begann Gespräche mit der EAWU über mögliche Formen der Kooperation. Diesen Reformvorhaben zum Trotz ist Usbekistan nach wie vor wirtschaftlich relativ verschlossen. Es besteht weiterhin das Risiko, dass bereits erfolgte Marktreformen wieder zurückgenommen werden, und große, politisch protegierte Staatsunternehmen dominieren noch immer die usbekische Wirtschaft. Tatsächlich werden die meisten staatlich geschützten Industriezweige in Usbekistan durch Monopole dominiert, deren Akteure für ihre Produkte Preise verlangen, die über den eigentlichen, sich aus dem freien Wettbewerb ergebenden Marktpreisen liegen. Zum Beispiel wird die usbekische Automobilindustrie seit 1996 durch überhöhte Einfuhrzölle vor ausländischer Konkurrenz geschützt und zusätzlich durch Steuerbefreiungen gegenüber anderen Industriebranchen bevorzugt. In der Vergangenheit konnten usbekische Autohersteller deshalb bei Gelegenheit ihre Produktion herunterfahren, um so die Preise auf Kosten der lokalen Verbraucher auf dem Binnenmarkt in die Höhe zu treiben. Würde das Land der EAWU beitreten, müssten die staatlich geschützten Industrien stärker mit Importen aus dem Ausland konkurrieren, wozu einige von ihnen womöglich nicht fähig wären. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich Usbekistan deshalb dazu entschieden hat, sich vorerst auf einen Beobachterstatus innerhalb der EAWU zu beschränken, da die lokalen Industrien auf eine Öffnung der Märkte nicht ausreichend vorbereitet sind.

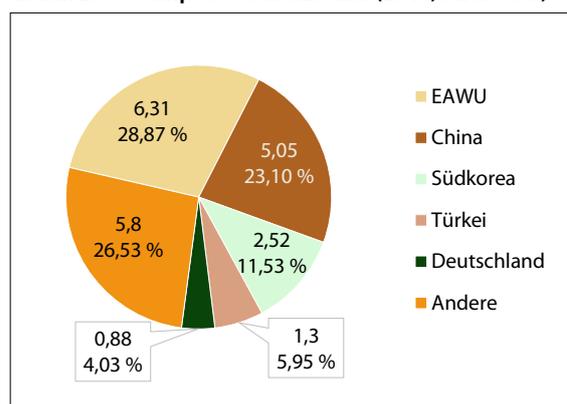
## Die Bedeutung der Frage nach einer potenziellen Mitgliedschaft in der EAWU für Usbekistan

*Die EAWU als wichtigster Handelspartner Usbekistans:* Der Handel mit den Staaten der EAWU macht 29% des gesamten Handelsvolumens Usbekistans aus, und die EAWU ist der bedeutendste Absatzmarkt für usbekische Exportprodukte. Obwohl Usbekistan, als Teil der GUS-Freizone, bereits zollfrei Güter in die EAWU exportieren kann, bleibt die Wettbewerbsfähigkeit usbekischer Waren auf dem eurasischen Markt weiterhin durch nicht-zollbedingte Handelsbarrieren vermindert. Ein Beitritt zur Union würde diese für Usbekistan nachteiligen Bedingungen in den Handelsbeziehungen aufheben.

**Grafik 1: Exporte Usbekistans (2019, Mrd. USD)**



**Grafik 2: Importe Usbekistans (2019, Mrd. USD)**



Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, 2019

*Die EAWU als wichtigster Zielort usbekischer Arbeitsmigranten:* Usbekistan ist reich an Arbeitskraft. Die meisten Arbeitsmigranten in Russland und Kasachstan stammen aus Usbekistan. Allein in Russland sind ca. drei Millionen usbekische Arbeitsmigranten tätig. Arbeitslosigkeit, Unterbeschäftigung und niedrige Löhne in der Heimat stellen für viele Arbeitsmigranten relevante Migrationsgründe dar. Remissen aus Russland sind für viele Familien in Usbekistan eine wichtige Einnahmequelle und bestimmen somit auch maßgeblich die Entwicklung der Nachfrage auf den usbekischen Märkten. 2018 betrug der Anteil der Remissen am usbekischen Bruttoinlandsprodukt ca. 15 Prozent. Mit dem Beitritt zur EAWU würden sich die Gebühren für usbekische Staatsbürger zur Aufnahme einer Arbeitstätigkeit in Russland reduzieren. Außerdem würde die strukturelle Ungleichbehandlung, von der usbekische Migranten auf den Arbeitsmärkten der EAWU betroffen sind, reduziert werden. In Kirgistan sind die Remissen nach dem Beitritt zur EAWU

im Jahr 2015 um 13 % gestiegen, während die Rücküberweisungen aus Russland in Nicht-EAWU-Staaten teilweise massiv eingebrochen sind. Eine EAWU-Mitgliedschaft könnte auch für Usbekistan die Remissenerträge steigern und die soziale Sicherheit usbekischer Migranten in Russland und Kasachstan erhöhen.

*Die EAWU als Quelle ausländischer Direktinvestitionen:* Durch eine Mitgliedschaft in der EAWU wären aus den anderen Mitgliedstaaten getätigte Investitionen in die usbekische Wirtschaft besser geschützt, wodurch sich auch die Menge ausländischer Direktinvestitionen (*Foreign Direct Investment, FDI*) erhöhen könnte. Außerdem würde eine Mitgliedschaft usbekischen Unternehmen ermöglichen, von Wertschöpfungsketten mit anderen Unternehmen aus der EAWU zu profitieren. Als Teil der EAWU könnten zudem FDIs aus Nicht-EAWU-Staaten, die einen Zugang zum Binnenmarkt der Union anstreben, angezogen werden.

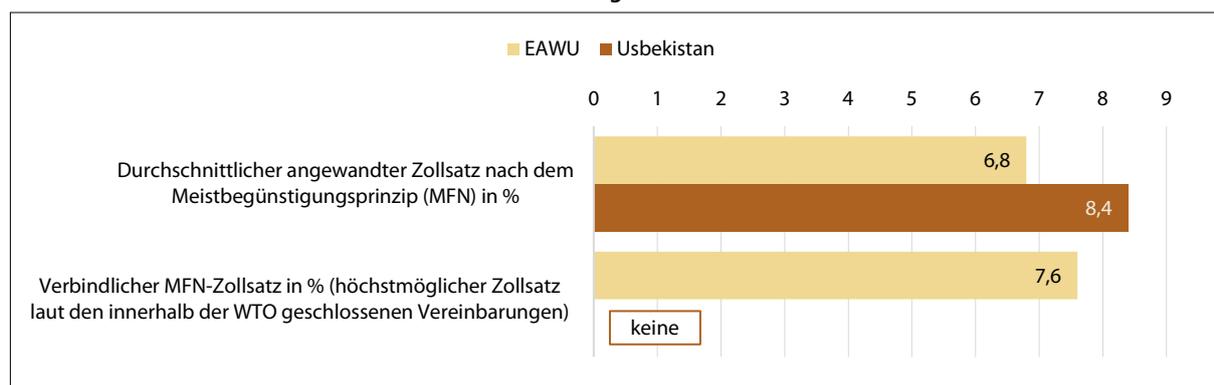
*Das Interesse der EAWU an einer Mitgliedschaft Usbekistans:* Da sich ihr gemeinsamer Markt um eine Volkswirtschaft mit hohem Wachstumspotential erweitern würde, würde ein Beitritt Usbekistans die Union stärken. Für Russland, das weiterhin um Einfluss im postsowjetischen Raum bestrebt ist, könnte die Vergrößerung der EAWU eine Art Prestigegewinn bedeuten.

### Herausforderungen und Hindernisse für einen Beitritt Usbekistans zur EAWU

*Zollsenkungen und Marktzugang:* Usbekistans Außenhandel ist durch relativ hohe Importzölle geprägt. Anders als die Länder der EAWU ist Usbekistan kein Mitglied in der Welthandelsorganisation und seine Handelsregelungen und -praktiken entsprechen nicht internationalen Standards. Bestimmte Industrien wie die Automobilindustrie und die Textilindustrie werden weiterhin stark geschützt. Neben dem Schutz einiger Industriezweige durch den Staat ermöglicht die momentane Gesetzeslage die Anwendung von nicht-zollbezogenen Handelsbarrieren, wie importexklusiven Verbrauchssteuern, wodurch Importe gehemmt werden. Die usbekischen Einfuhrzölle auf die meisten Warentypen sind, bis auf wenige Ausnahmen im Bereich Technologie, allgemein höher als die der EAWU. Als Mitglied der EAWU müsste Usbekistan die gemeinsamen Außenzölle der Union akzeptieren. Da Usbekistan über die GUS-Freizone bereits zollfreien Handel mit den Staaten der EAWU betreibt, würden die bisher staatlich geschützten Industriezweige nach einem Beitritt vor allem auch vermehrt mit Importprodukten aus Nicht-EAWU-Staaten konkurrieren, da diese in ihren Wirtschaftsbeziehungen mit Usbekistan ebenfalls von den niedrigeren einheitlichen EAWU-Zolltarifen profitieren würden.

*Standardisierung und Harmonisierung:* Im Zuge einer Mitgliedschaft in der EAWU müssten die nationalen Handelsregelungen und -praktiken an die Standards und technischen Bestimmungen der EAWU angepasst werden. Infrastrukturinvestitionen wären notwendig, zum Beispiel in den Ausbau veterinärmedizinischer Dienstleistungen und Labore. Das Land bräuchte womöglich Zeit und Ressourcen, um die nötigen Anpassungen vorzunehmen.

**Grafik 3: Zollsätze der EAWU und Usbekistans im Vergleich**



Quelle: WTO World Tariff Profiles

*Technische Kapazitäten für die Teilhabe an der EAWU:* Um die gesamten Vorteile einer Mitgliedschaft zu nutzen, bräuchte Usbekistan Experten. Die Ausbildung und Bereitstellung von Personal, das über die nötige technische Expertise verfügt, könnte jedoch dauern.

### Kritische Bedenken gegenüber der EAWU

*Der von Russland abhängige Erfolg in Fragen der Integration:* Die russische Volkswirtschaft ist bei weitem die größte in der EAWU und erwirtschaftet 87 % des gesamten BIP der Union. Die direkte oder, mittels Eurasischer Wirtschaftsbank, indirekte Bereitstellung von Krediten und Subventionen für Mitgliedsstaaten ist ein wichtiges Mittel Russlands, der EAWU eine gewisse finanzwirtschaftliche Attraktivität zu verleihen.

In Russland auftretende Krisen haben das Potential, diese Attraktivität in den Augen der anderen Mitgliedstaaten zu mindern, wodurch die Effizienz der gesamten Organisation an sich beeinträchtigt werden könnte. Somit ist der langfristige Erfolg des Integrationsprojektes sowohl von einem stabilen Rubel als auch vom Grad der Bereitschaft Russlands zur tatsächlichen politischen Bindung an die Organisation abhängig.

**Tabelle 1: Größe der Volkswirtschaften und Bevölkerungen der EAWU-Mitgliedsstaaten**

	BIP in Mrd. USD	Anteil in %	Bevölkerung	Anteil in %
Russland	1.637,89	86,5	145.872.256	79,6
Kasachstan	170,33	9,0	18.551.427	10,1
Belarus	62,57	3,3	9.452.411	5,2
Armenien	13,44	0,7	2.957.731	1,6
Kirgistan	8,26	0,5	6.415.850	3,5
<b>Gesamt</b>	<b>1.892,50</b>	<b>100,0</b>	<b>183.249.675</b>	<b>100,0</b>

Quellen: IWF, World Economic Outlook Data, Oktober 2019; UN, World Populations Prospects, 2019 Korrektur.

*Das Problem des ungleichmäßigen Niveaus der wirtschaftlichen Entwicklung:* Die Volkswirtschaften der Mitgliedsstaaten sind nicht gleichermaßen komplex, wodurch eine tiefere Integration behindert werden könnte. Während die EAWU-Staaten mit den höheren Pro-Kopf-Einkommen (Russland, Kasachstan, Belarus) vergleichsweise fortgeschritten diversifizierte Volkswirtschaften aufweisen, haben ärmere Staaten nur bedingte Voraussetzungen, um tatsächlich von einer vertieften Integration zu profitieren.

*Qualität der Governance:* Hinsichtlich der Governance-Indikatoren gehören die Länder der EAWU nicht gerade zu den Vorreitern. Verschlechtert sich die Qualität der Governance weiter, könnte die Effizienz hinsichtlich der Integration der Mitgliedsstaaten darunter leiden.

*Souveränitätsverlust:* Besorgnis wurde auch darüber geäußert, dass die Übertragung von Kompetenzen an eine supranationale Organisation langfristig zu einer Einschränkung oder gar dem Verlust von nationaler Souveränität führen könnte. Dem ist entgegenzuhalten, dass alle Länder natürlich aus nationalen Interessen an multilateralen Integrationsprojekten teilnehmen. Das Wesen supranationaler Integration besteht darin, dass die jeweiligen Staaten einen Teil ihrer Souveränität über ihre Gesetzgebung freiwillig an ein gemeinsames supranationales Organ, in welchem sie repräsentiert sind, delegieren. Das Beispiel der EU zeigt, dass es zur Wahrung nationaler Interessen von Vorteil sein kann, staatliche Kompetenzen an supranationale Institutionen abzugeben. Im Falle eines EAWU-Beitritts könnte die Übertragung von staatlichen Befugnissen an supranationale Organe zum Beispiel bestimmte Lobbygruppen von Versuchen zur Beeinflussung der usbekischen Regierung abhalten.

## Fazit

Usbekistan kann wirtschaftlich auf zwei Arten von einem Beitritt zur EAWU profitieren: Zum einen kann es sich dadurch Exportmärkte erschließen. Zum anderen kann es seine Bürger, die in den Ländern der EAWU beschäftigt sind, effektiver vor Diskriminierung und struktureller Ungleichbehandlung schützen. Da die usbekische Wirtschaft im Vergleich zu den anderen Volkswirtschaften der EAWU geschlossener ist, wären weitere wirtschaftliche Liberalisierungen für einen Beitritt erforderlich. Usbekistans Entscheidung, sich vorerst nur um einen Beobachterstatus bei der EAWU zu bewerben, könnte darauf hindeuten, dass das Land noch nicht dazu bereit ist, ein vollständiges Mitglied zu werden und es Zeit braucht, um entsprechende, notwendige Anpassungen vorzunehmen. Allerdings ist es auch denkbar, dass die usbekische Regierung günstigere Beitrittskonditionen aushandeln möchte. Dies könnten etwa Investitionsverpflichtungen seitens Russlands oder Ausnahmeregelungen für geschützte nationale Industriezweige sein, um die durch einen gesteigerten Wettbewerb entstehenden Verluste zu begrenzen. Ob aus dem Beobachterstatus eine Mitgliedschaft wird oder nicht, hängt einerseits von Usbekistans Bereitschaft ab, seinen Außenhandel zu liberalisieren, und andererseits davon, welche weiteren Beitrittsbedingungen für Usbekistan aus den Verhandlungen mit der EAWU hervorgehen werden.

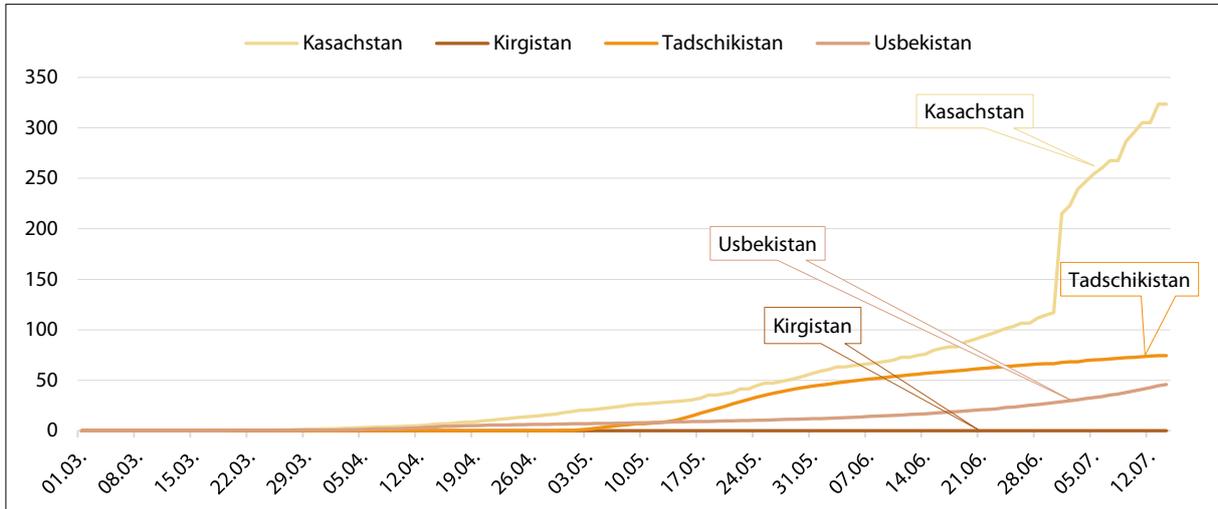
*Aus dem Englischen von Armin Wolking*

## Über den Autor

Jamshid Normatov ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität für Weltwirtschaft und Diplomatie in Taschkent. Seine Forschungsinteressen umfassen internationale Wirtschaft, Entwicklungs- und Transitionswirtschaften sowie die Regulierung von Finanzdienstleistungen in Zentralasien und dem Kaukasus.

## Die Verbreitung von Covid-19 in Zentralasien

**Grafik 1: Ausbreitung von Covid-19 im Vergleich (Fälle pro 100.000 Einwohner, 1. März – 14. Juli 2020)**

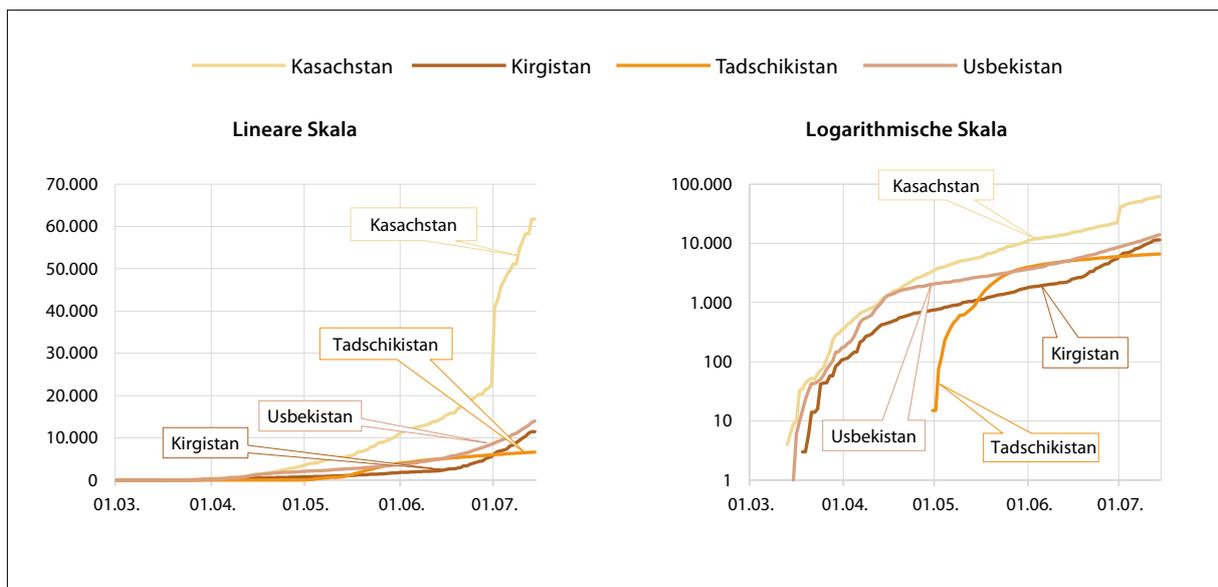


Bis zum 14.07.2020 lagen keine offiziellen oder bestätigten Meldungen über Fälle von Covid-19 in Turkmenistan vor.

Auch wenn die Zahlen alle aus einer Quelle stammen, sind sie nur begrenzt vergleichbar, da sich zwischen den Ländern der Umfang der Tests und die Erfassung von Covid-19 als Todesursache teilweise deutlich unterscheiden.

Quelle: Johns Hopkins Universität, Stand: 14.07.2020, 14:32 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; [https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse\\_covid\\_19\\_data/csse\\_covid\\_19\\_time\\_series/time\\_series\\_covid19\\_confirmed\\_global.csv](https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_confirmed_global.csv); Einwohnerzahlen: CIA World Factbook, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/>

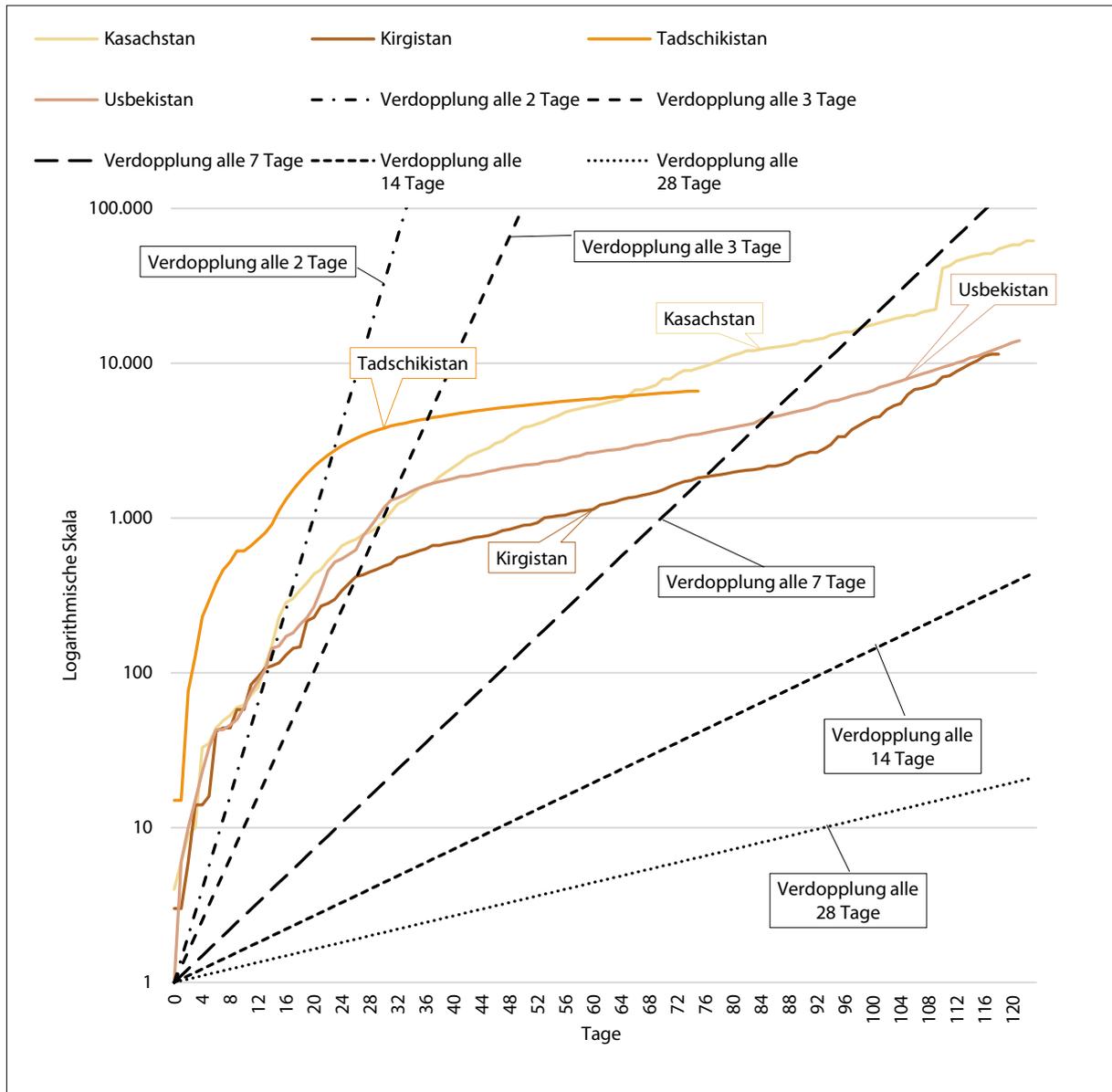
**Grafik 2: Ausbreitung von Covid-19 im Vergleich (Gesamtzahl der Fälle, Darstellung mit linearer und logarithmischer Skala, 1. März – 14. Juli 2020)**



Bis zum 14.07.2020 lagen keine offiziellen oder bestätigten Meldungen über Fälle von Covid-19 in Turkmenistan vor.

Auch wenn die Zahlen alle aus einer Quelle stammen, sind sie nur begrenzt vergleichbar, da sich zwischen den Ländern der Umfang der Tests und die Erfassung von Covid-19 als Todesursache teilweise deutlich unterscheiden.

Quelle: Johns Hopkins Universität, Stand: 14.07.2020, 14:32 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; [https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse\\_covid\\_19\\_data/csse\\_covid\\_19\\_time\\_series/time\\_series\\_covid19\\_confirmed\\_global.csv](https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_confirmed_global.csv)

**Grafik 3: Covid-19-Verdopplungsraten im Vergleich: bestätigte Fälle**


Der Tag Null ist der letzte Tag mit nur einem bestätigtem Fall, oder der erste Tag, an dem Fälle gemeldet wurden.

Bis zum 14.07.2020 lagen keine offiziellen oder bestätigten Meldungen über Fälle von Covid-19 in Turkmenistan vor.

Auch wenn die Zahlen alle aus einer Quelle stammen, sind sie nur begrenzt vergleichbar, da sich zwischen den Ländern der Umfang der Tests und die Erfassung von Covid-19 als Todesursache teilweise deutlich unterscheiden.

Quelle: Johns-Hopkins-Universität. Stand: 14.07.2020, 14:32 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; [https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse\\_covid\\_19\\_data/csse\\_covid\\_19\\_time\\_series/time\\_series\\_covid19\\_confirmed\\_global.csv](https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_confirmed_global.csv); Formel für die Verdopplungsraten von <https://blog.datawrapper.de/weekly-chart-coronavirus-doublingtimes/>

Tabelle 1: Ausbreitung von Covid-19 im Vergleich (6. Juni – 14. Juli 2020)

Datum	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Usbekistan
06.06.	12.511	1.974	4.453	4.094
07.06.	12.694	2.007	4.529	4.331
08.06.	12.859	2.032	4.609	4.440
09.06.	13.074	2.055	4.690	4.520
10.06.	13.319	2.093	4.763	4.623
11.06.	13.872	2.166	4.834	4.741
12.06.	13.872	2.166	4.902	4.869
13.06.	14.238	2.207	4.971	4.966
14.06.	14.496	2.285	5.035	5.080
15.06.	15.192	2.472	5.097	5.263
16.06.	15.542	2.562	5.160	5.493
17.06.	15.877	2.657	5.221	5.682
18.06.	15.877	2.657	5.279	5.767
19.06.	16.779	2.789	5.338	5.946
20.06.	17.225	2.981	5.399	6.153
21.06.	17.732	3.356	5.457	6.315
22.06.	18.231	3.356	5.513	6.461
23.06.	18.765	3.726	5.567	6.662
24.06.	19.285	3.954	5.630	6.990
25.06.	19.750	4.204	5.691	7.177

Datum	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Usbekistan
26.06.	20.319	4.446	5.747	7.427
27.06.	20.319	4.513	5.799	7.682
28.06.	21.327	5.017	5.849	7.948
29.06.	21.819	5.296	5.900	8.222
30.06.	22.308	5.506	5.900	8.503
01.07.	41.065	6.261	6.005	8.781
02.07.	42.574	6.767	6.058	9.078
03.07.	45.719	6.878	6.058	9.396
04.07.	47.171	7.094	6.159	9.708
05.07.	48.574	7.377	6.213	10.020
06.07.	49.683	8.141	6.262	10.362
07.07.	51.059	8.279	6.315	10.838
08.07.	51.059	8.847	6.364	11.092
09.07.	54.747	9.358	6.410	11.564
10.07.	56.455	9.910	6.457	12.027
11.07.	58.253	10.410	6.506	12.513
12.07.	58.253	11.117	6.552	12.997
13.07.	61.755	11.444	6.596	13.591
14.07.	61.755	11.444	6.596	13.993

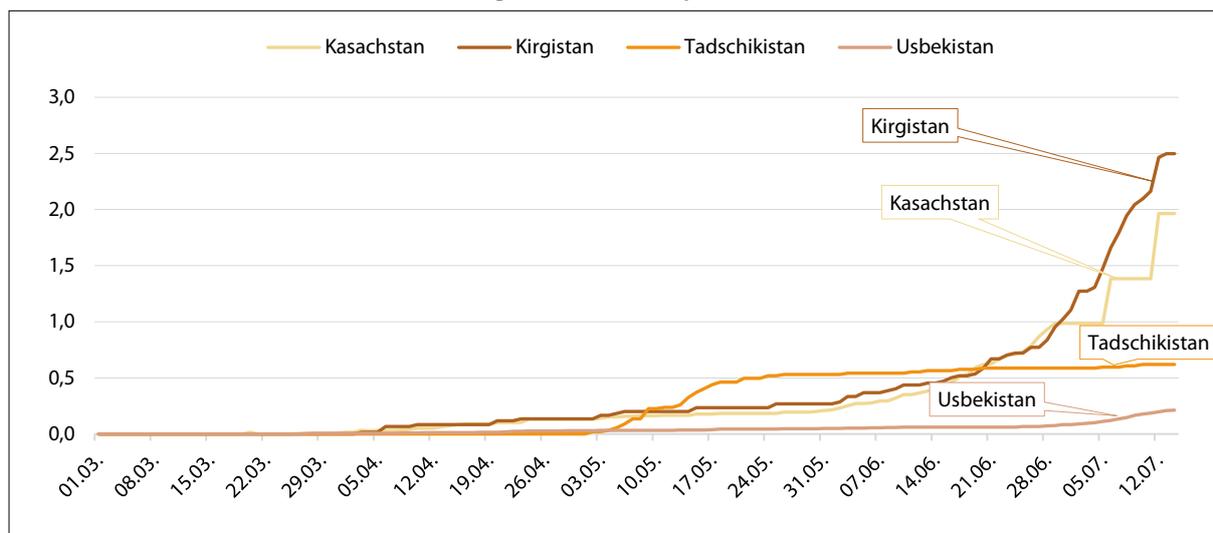
Bis zum 14.07.2020 lagen keine offiziellen oder bestätigten Meldungen über Fälle von Covid-19 in Turkmenistan vor.

Auch wenn die Zahlen alle aus einer Quelle stammen, sind sie nur begrenzt vergleichbar, da sich zwischen den Ländern der Umfang der Tests und die Erfassung von Covid-19 als Todesursache teilweise deutlich unterscheiden.

Für die Zahlen vom 01.03.–08.04. siehe Zentralasien-Analysen 140, S. 12. und für die Zahlen vom 09.04.–05.06 siehe Zentralasien-Analysen 141, S. 17.

Quelle: Johns Hopkins Universität, Stand: 14.07.2020, 14:32 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; [https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse\\_covid\\_19\\_data/csse\\_covid\\_19\\_time\\_series/time\\_series\\_covid19\\_confirmed\\_global.csv](https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_confirmed_global.csv)

Grafik 4: Todesfälle durch Covid-19 im Vergleich (Todesfälle pro 100.000 Einwohner, 1. März – 14. Juli 2020)

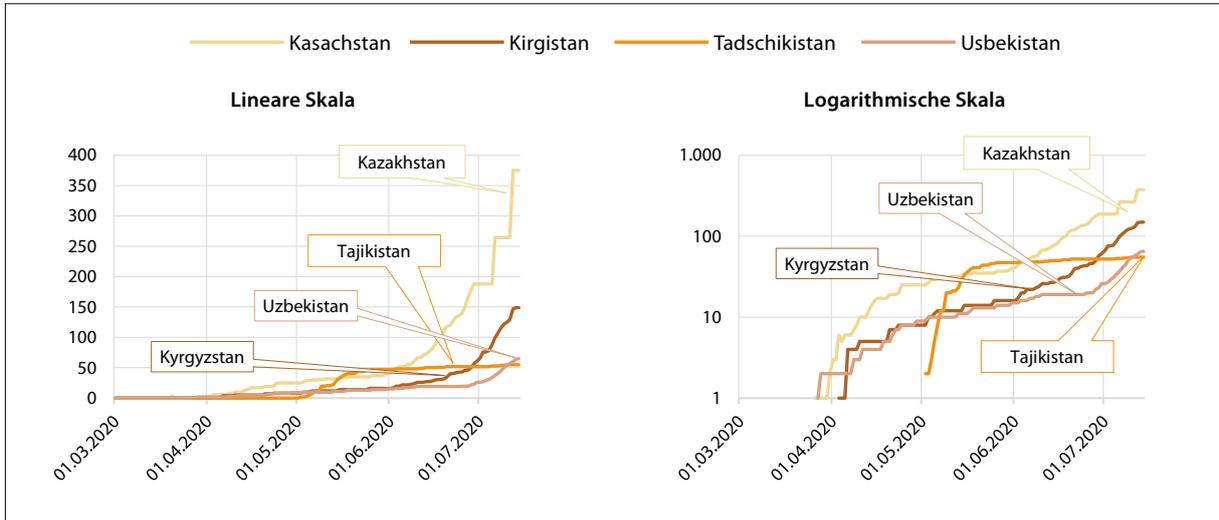


Bis zum 14.07.2020 lagen keine offiziellen oder bestätigten Meldungen über Fälle von Covid-19 in Turkmenistan vor.

Auch wenn die Zahlen alle aus einer Quelle stammen, sind sie nur begrenzt vergleichbar, da sich zwischen den Ländern der Umfang der Tests und die Erfassung von Covid-19 als Todesursache teilweise deutlich unterscheiden.

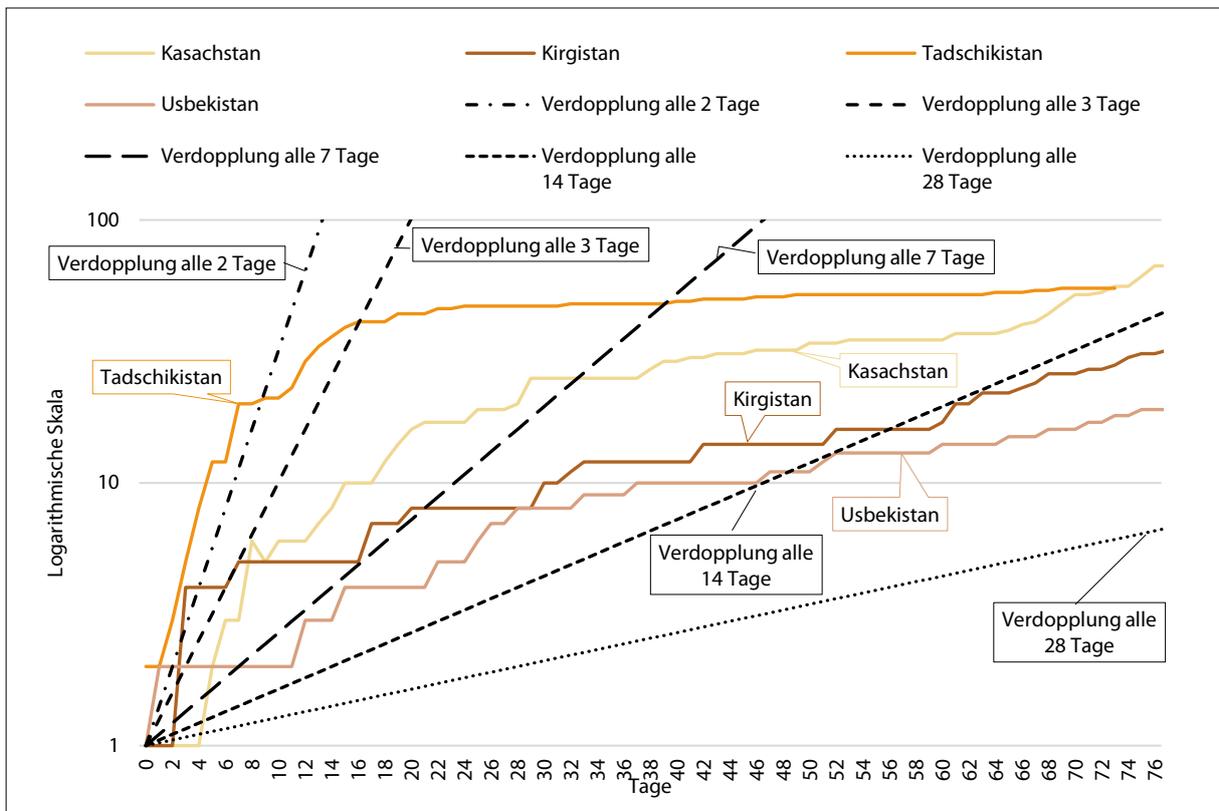
Quelle: Johns Hopkins Universität, Stand: 14.07.2020, 14:32 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; [https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse\\_covid\\_19\\_data/csse\\_covid\\_19\\_time\\_series/time\\_series\\_covid19\\_deaths\\_global.csv](https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_deaths_global.csv); Einwohnerzahlen: CIA World Factbook, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/>

**Grafik 5: Todesfälle durch Covid-19 im Vergleich (Gesamtzahl der Todesfälle, Darstellung mit linearer und logarithmischer Skala, 1. März – 14. Juli 2020)**



Bis zum 14.07.2020 lagen keine offiziellen oder bestätigten Meldungen über Fälle von Covid-19 in Turkmenistan vor. Auch wenn die Zahlen alle aus einer Quelle stammen, sind sie nur begrenzt vergleichbar, da sich zwischen den Ländern der Umfang der Tests und die Erfassung von Covid-19 als Todesursache teilweise deutlich unterscheiden.  
 Quelle: Johns Hopkins Universität, Stand: 14.07.2020, 14:32 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; [https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse\\_covid\\_19\\_data/csse\\_covid\\_19\\_time\\_series/time\\_series\\_covid19\\_deaths\\_global.csv](https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_deaths_global.csv)

**Grafik 6: Covid-19-Verdopplungsraten im Vergleich: Todesfälle**



Der Tag Null ist der letzte Tag mit nur einem bestätigtem Fall, oder der erste Tag, an dem Fälle gemeldet wurden. Bis zum 14.07.2020 lagen keine offiziellen oder bestätigten Meldungen über Fälle von Covid-19 in Turkmenistan vor. Auch wenn die Zahlen alle aus einer Quelle stammen, sind sie nur begrenzt vergleichbar, da sich zwischen den Ländern der Umfang der Tests und die Erfassung von Covid-19 als Todesursache teilweise deutlich unterscheiden.  
 Quelle: Johns-Hopkins-Universität, Stand: 14.07.2020, 14:32 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; [https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse\\_covid\\_19\\_data/csse\\_covid\\_19\\_time\\_series/time\\_series\\_covid19\\_confirmed\\_global.csv](https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_confirmed_global.csv); Formel für die Verdopplungsraten von <https://blog.datawrapper.de/weekly-chart-coronavirus-doublingtimes/>

Tabelle 2: Todesfälle durch Covid-19 im Vergleich (Gesamtzahl der Todesfälle, 26. März – 14. Juli 2020)

Datum	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Usbekistan
26.03.	1	0	0	0
27.03.	1	0	0	1
28.03.	1	0	0	2
29.03.	1	0	0	2
30.03.	1	0	0	2
31.03.	2	0	0	2
01.04.	3	0	0	2
02.04.	3	0	0	2
03.04.	6	1	0	2
04.04.	5	1	0	2
05.04.	6	1	0	2
06.04.	6	4	0	2
07.04.	6	4	0	2
08.04.	7	4	0	3
09.04.	8	4	0	3
10.04.	10	5	0	3
11.04.	10	5	0	4
12.04.	10	5	0	4
13.04.	12	5	0	4
14.04.	14	5	0	4
15.04.	16	5	0	4
16.04.	17	5	0	4
17.04.	17	5	0	4
18.04.	17	5	0	5
19.04.	17	5	0	5
20.04.	19	7	0	5
21.04.	19	7	0	6
22.04.	19	7	0	7
23.04.	20	8	0	7
24.04.	25	8	0	8
25.04.	25	8	0	8
26.04.	25	8	0	8
27.04.	25	8	0	8
28.04.	25	8	0	8
29.04.	25	8	0	9
30.04.	25	8	0	9
01.05.	25	8	0	9
02.05.	25	8	2	9
03.05.	27	10	2	10
04.05.	29	10	3	10
05.05.	29	11	5	10
06.05.	30	12	8	10
07.05.	30	12	12	10
08.05.	31	12	12	10
09.05.	31	12	20	10
10.05.	31	12	20	10
11.05.	32	12	21	10
12.05.	32	12	21	10
13.05.	32	12	23	11
14.05.	32	12	29	11
15.05.	34	14	33	11
16.05.	34	14	36	11
17.05.	34	14	39	12
18.05.	35	14	41	13
19.05.	35	14	41	13
20.05.	35	14	41	13

Datum	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Usbekistan
21.05.	35	14	44	13
22.05.	35	14	44	13
23.05.	35	14	44	13
24.05.	35	14	46	13
25.05.	35	16	46	13
26.05.	37	16	47	14
27.05.	37	16	47	14
28.05.	37	16	47	14
29.05.	37	16	47	14
30.05.	38	16	47	14
31.05.	40	16	47	15
01.06.	41	16	47	15
02.06.	44	17	47	15
03.06.	48	20	48	16
04.06.	52	20	48	16
05.06.	52	22	48	16
06.06.	53	22	48	17
07.06.	56	22	48	17
08.06.	56	23	48	18
09.06.	61	24	48	18
10.06.	67	26	48	19
11.06.	67	26	49	19
12.06.	70	26	49	19
13.06.	73	27	50	19
14.06.	77	27	50	19
15.06.	81	28	50	19
16.06.	88	30	50	19
17.06.	97	31	51	19
18.06.	100	31	51	19
19.06.	113	32	51	19
20.06.	118	35	52	19
21.06.	120	40	52	19
22.06.	127	40	52	19
23.06.	134	42	52	19
24.06.	136	43	52	19
25.06.	140	43	52	20
26.06.	150	46	52	20
27.06.	166	46	52	20
28.06.	178	50	52	22
29.06.	188	57	52	23
30.06.	188	61	52	26
01.07.	188	66	52	26
02.07.	188	76	52	27
03.07.	188	76	52	29
04.07.	188	78	52	31
05.07.	188	88	53	34
06.07.	264	99	53	37
07.07.	264	107	53	41
08.07.	264	116	54	45
09.07.	264	122	54	51
10.07.	264	125	55	54
11.07.	264	129	55	57
12.07.	375	147	55	60
13.07.	375	149	55	64
14.07.	375	149	55	65

Bis zum 14.07.2020 lagen keine offiziellen oder bestätigten Meldungen über Fälle von Covid-19 in Turkmenistan vor.

Auch wenn die Zahlen alle aus einer Quelle stammen, sind sie nur begrenzt vergleichbar, da sich zwischen den Ländern der Umfang der Tests und die Erfassung von Covid-19 als Todesursache teilweise deutlich unterscheiden.

Quelle: Johns Hopkins Universität, Stand: 14.07.2020, 14:32 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; [https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse\\_covid\\_19\\_data/csse\\_covid\\_19\\_time\\_series/time\\_series\\_covid19\\_deaths\\_global.csv](https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_deaths_global.csv)

**30. Mai 2020 bis 9. Juli 2020  
(einschließlich Covid-19-Chronik)**

**Kasachstan**

30.5.2020	Präsident Kasym-Dschomart Tokajew ordnet die Schaffung einer staatlichen Kommission für die Rehabilitierung von Opfern politischer Repressionen während der Sowjetzeit an.
31.5.2020	Nach Angaben des Pressesprechers der Stadtverwaltung werden sämtliche Kontrollposten in Nur-Sultan am 1.6.2020 entfernt.
3.6.2020	Nach Angaben des tadschikischen Außenministeriums wurden die über 200 tadschikischen Staatsbürger, die seit mehr als zwei Monaten an der kasachstanisch-usbekischen Grenze im Gebiet Turkestan festsaßen, mit der Hilfe Kasachstans und Usbekistans nach Tadschikistan zurückgebracht.
5.6.2020	Nach Angaben des Leiters des Nationalen Wohlstandsfonds Samruk-Kazyna, Achmetdschan Jesimow, wird der Nettogewinn des Fonds dieses Jahr voraussichtlich 167 Mrd. Tenge (ca. 418 Mio. US-Dollar) betragen, und damit 84 % weniger als im Vergleich zum Vorjahr.
5.6.2020	Der Senat verabschiedet ein Gesetz, welches dem Präsidenten während eines nationalen Notstandes erweiterte Befugnisse in den Bereichen Militär- und Verteidigungspolitik gewährt. Das Gesetz solle demnach die militärischen Verteidigungskapazitäten und Möglichkeiten zur Abwehr nationaler Bedrohungen während eines nationalen Notstandes in Friedenszeiten sicherstellen.
6.5.2020	In Almaty halten mehrere hundert Personen im Namen der nicht registrierten Demokratischen Partei Kasachstans und der verbotenen Partei Demokratische Wahl Kasachstans (DCK) an verschiedenen Orten der Stadt nicht-genehmigte Kundgebungen ab, auf denen u. a. der Rücktritt der Regierung, demokratische Reformen und Maßnahmen gegen einen als zu groß empfundenen chinesischen Einfluss verlangt werden. Nach Angaben von Euronews wurden hunderte Demonstranten festgenommen.
7.6.2020	Aufgrund einer Sieben-Tages-Inzidenz von 7 % werden im Gebiet Mangistau ab dem 8.6.2020 erneut eine Reihe von Quarantänemaßnahmen eingeführt, darunter Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr und einem Nachtfahrverbot für PKW.
11.6.2020	Nachdem Ende Mai fünf von sieben Grenzübergänge nach Kirgistan geschlossen wurden, einigen sich Premierminister Askar Mamin und sein kirgisischer Amtskollege Muchamedkaliy Abylgasijew während eines Telefonats auf eine Wiedereröffnung sämtlicher Grenzübergänge für den Warenverkehr.
11.6.2020	Der Senat ratifiziert eine Änderung des Strafgesetzbuches, nach der der Paragraph für »Verleumdung« gestrichen und diese ab sofort als ein zivilrechtliches Vergehen eingestuft wird. Das mögliche Strafmaß, das bisher Freiheitsstrafen von bis zu drei Jahren vorsah, wird damit auf maximal 25 Tage Freiheitsentzug reduziert.
11.6.2020	Aufgrund einer Sieben-Tages-Inzidenz von 7,3 % wird im Gebiet Karaganda erneut eine Reihe von Quarantänemaßnahmen eingeführt. Zu den Maßnahmen zählen u. a. die Schließung von Restaurants mit mehr als 30 Sitzplätzen und die Einschränkung des Verkehrs zwischen Städten und Bezirken.
12.6.2020	Aufgrund einer erhöhten Sieben-Tages-Inzidenz wird auch in den Gebieten Dschambyl und Aktobe das Quarantäneregime erneut verschärft.
12.6.2020	Nach Angaben der zivilen Luftfahrtbehörde wird der internationale Passagierflugverkehr mit China, Südkorea, Thailand, Georgien, Japan und der Türkei ab dem 20.6.2020 schrittweise wieder aufgenommen.
13.6.2020	Aufgrund einer erhöhten Sieben-Tages-Inzidenz wird das Quarantäneregime in Semei (Gebiet Ostkasachstan) und dem Gebiet Nordkasachstan erneut verschärft.
14.6.2020	Über Facebook gibt Gesundheitsminister Birtanow bekannt, positiv auf Covid-19 getestet worden zu sein und sich zur medizinischen Beobachtung aktuell in einem Krankenhaus in Nur-Sultan zu befinden. Nachdem sie kurz zuvor mit Birtanow persönlichen Kontakt hatten begeben sich Premierminister Mamin und Landwirtschaftsminister Saparchan Omarow daraufhin in Selbstisolation.
16.6.2020	Aufgrund erhöhter Inzidenzraten wird das Quarantäneregime in Almaty, Nur-Sultan, Schimkent, Pawlodar, Ekibastus (Gebiet Pawlodar) sowie den Gebieten Kysylorda und Atyrau erneut verschärft.
17.6.2020	Im Gerichtsverfahren des moldauischen Geschäftsmannes Anatol Stati gegen die Republik Kasachstan erringt Stati einen Sieg vor dem schwedischen Berufungsgericht. In dem seit 2013 vor mehreren internationalen Gerichten ausgetragenen Prozess wirft Stati dem kasachstanischen Staat vor, ihn zum preisgünstigen Verkauf seiner Investitionsanteile an der kasachstanischen Energiewirtschaft genötigt zu haben. Kasachstan wiederum beschuldigt Stati den ursprünglichen Prozess vor dem schwedischen Schiedsgericht in Stockholm mit betrügerischen Mitteln zu seinen Gunsten beeinflusst zu haben, nachdem das Stockholmer Schiedsgericht Stati eine Entschädigung in Höhe von 500 Mio. US-Dollar zugesprochen hatte.
17.6.2020	In Nur-Sultan gründen mehrere Politaktivisten die informelle »Liga der Unterstützer für die Nur-Otan-Partei«. Nach eigenen Angaben wolle die Liga, welche sich selbst als dezidierte Unterstützer der Regierungspartei Nur-Otan betrachtet, »den zivilgesellschaftlichen Dialog zur Lösung von dringlichen sozialen Fragen« fördern.

17.6.2020	Die Kommunikationsabteilung des Nationalen Wohlfonds Samruk-Kazyna veröffentlicht einen Plan, der die Privatisierung einer Reihe von staatlichen Unternehmen, darunter Kazpost, KazMunayGas, Air Astana und die Eisenbahngesellschaft Temir Dscholy, bis 2021, 2022 bzw. 2023 vorsieht.
17.6.2020	Nach Angaben der Leiterin des Gesundheitsamtes von Nur-Sultan, Saule Kisikowa, seien 90 % der Krankenhausbetten für Infektionskrankheiten in der Stadt belegt. Sie warnt vor einer Überlastung der Krankenhauskapazitäten, wenn die Bewohner weiterhin die gebotenen Abstands- und Hygieneregeln missachten würden.
17.6.2020	Das Parlament nimmt eine überarbeitete Fassung eines Impfgesetzes an, welches nun den Eltern »das Recht auf eine unabhängige und informierte Entscheidung« einräumt. Das umstrittene Gesetz sieht für Kinder obligatorische Impfungen gegen Diphtherie, Keuchhusten, Pneumokokken, Tuberkulose, Mumps, Masern, Röteln, Tetanus sowie Hepatitis A und B vor. Ursprünglich war es am 13.5.2020 vom Parlament verabschiedet worden und nach öffentlicher Kritik auch durch den Senat abgelehnt worden.
18.6.2020	Nach Angaben des Pressedienstes des Ersten Präsidenten Nasarbajew ist dieser positiv auf Covid-19 getestet worden. Nasarbajew sei bisher symptomfrei und würde in der Selbstisolation weiterhin seinen Amtstätigkeiten nachgehen. Der stellvertretende Premierminister Eraly Tugdschanow gibt über seine Facebookseite bekannt, ebenfalls positiv auf Covid-19 getestet worden zu sein und sich aktuell in Selbstisolation zu befinden.
18.6.2020	Nach einem starken Anstieg der Covid-19-Fallzahlen seit dem Ende der nationalen Notstandsverordnung am 11.5.2020 und weiteren Lockerungen epidemiologischer Maßnahmen Anfang Juni, kündigt die Regierung für das Wochenende am 20./21.6.2020 erneut verstärkte Quarantänerestrictionen an. In Almaty, Nur-Sultan, Schimkent, Karaganda, Pawlodar und Ekibastus werden Einkaufszentren, Markthallen und Fitnessstudios geschlossen ;der öffentliche Nahverkehr wird ausgesetzt. In Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern werden öffentliche Parks und Plätze geschlossen; Personen über 65 Jahre sollen nur in Notfällen ihre Wohnung oder ihr Haus verlassen. Eine verstärkte Polizeipräsenz soll die Einhaltung der Restriktionen gewährleisten.
20.6.2020	Seit heute werden planmäßig wieder internationale Flüge in eine Reihe von asiatischen Staaten angeboten (siehe Meldung vom 12.6.2020).
22.6.2020	Auf Anweisung der städtischen Hauptsanitärinspektorin Dschanna Pralijewa werden sämtliche Kindergärten in Nur-Sultan ab dem 23.6.2020 erneut geschlossen, und Krankenhäuser werden nur noch Notfallpatienten annehmen und alle Termine nach dem 23.6.2020 absagen.
22.6.2020	Nach Angaben von Air Astana werden ab dem 1.7.2020 wieder Flüge nach Dubai, Baku und Taschkent angeboten. Turkish Airlines kündigt an, ab dem 1.7.2020 wieder Flüge aus der Türkei nach Nur-Sultan anzubieten.
22.6.2020	Aufgrund erhöhter Fallzahlen wird das Quarantäneregime im Gebiet Kostanai erneut verschärft.
22.6.2020	Ein Gericht in Almaty verurteilt den Aktivistin Alnur Iljaschew in einer online übertragenen Verhandlung wegen der absichtlichen Verbreitung von Falschinformationen während des nationalen Notstandes zu drei Jahren Freiheitsentzug auf Bewährung. Iljaschew wurde im April festgenommen, nachdem er über Facebook Postings veröffentlicht hatte, in denen er der Regierungspartei Nur-Otan u. a. die Unterschlagung von angeblich für den Kampf gegen Covid-19 vorgesehenen Spendengeldern vorgeworfen hatte.
23.6.2020	Nach dem Vorbild der Implementierung restriktiver Quarantänemaßnahmen in Almaty und Nur-Sultan am Wochenende des 20./21.6.2020 ordnet die Gebietsverwaltung von Westkasachstan ein regionales »Quarantänewochenende« für den 27./28.6.2020 an.
24.6.2020	Präsident Tokajew nimmt auf Einladung seines russischen Amtskollegen Wladimir Putin als Ehrengast in Moskau an der Militärparade anlässlich des 75. Jubiläums des sowjetischen Sieges im Zweiten Weltkrieg über das Deutsche Reich teil. Die traditionell am 9. Mai stattfindende Parade wurde dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie verschoben.
24.6.2020	Nach Angaben des städtischen Gesundheitsamtes stellen sämtliche Krankenhäuser in Almaty aufgrund einer drohenden Überbelegung mit Covid-19-Patienten die Behandlung und Untersuchung von Nicht-Notfallpatienten ein.
25.6.2020	Gesundheitsminister Birtanow gibt seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen bekannt, nachdem er Mitte Juni positiv auf Covid-19 getestet wurde und seitdem an einer mittelschweren Lungenentzündung leidet. Premierminister Mamin ernennt daraufhin den bisherigen stellvertretenden Gesundheitsminister Alexei Tsoi zum neuen Gesundheitsminister.
30.6.2020	Außenminister Tileuberdi nimmt an der Videokonferenzsitzung der Außenminister des Formates C5+1 (Zentralasiatische Staaten + USA) teil.
1.7.2020	Die nationale Fußballliga nimmt den Spielbetrieb unter Abwesenheit von Zuschauern wieder auf.

2.7.2020	Auf der Website des Premierministers wird die landesweite Wiedereinführung restriktiver Quarantänemaßnahmen für mindestens zwei Wochen ab dem 5.7.2020 angekündigt. U. a. werden Überlandbus- und eine Reihe von Fernzugverbindungen ausgesetzt, Kindergärten, Moscheen, Kirchen, Museen, Galerien, Kinos, Einkaufszentren, Friseursalons, Fitnessstudios und Schwimmbäder müssen schließen, Feste und Zeremonien sowie Gruppen in der Öffentlichkeit mit mehr als drei Personen werden verboten. In Almaty und Nur-Sultan wird der öffentliche Nahverkehr am Wochenende eingestellt, Semei und Öskemen werden abgeriegelt. Der kurz zuvor wiederaufgenommene Spielbetrieb der nationalen Fußballliga wird erneut ausgesetzt.
2.7.2020	Nach Angaben seines Pressesprechers ist der Erste Präsident Nasarbajew von seiner Covid-19-Erkrankung genesen.
3.7.2020	In Nur-Sultan wird vor der Nationaluniversität für Verteidigung eine Statue des Ersten Präsidenten Nasarbajew enthüllt.
8.7.2020	Präsident Tokajew erklärt den 13.7. zu einem offiziellen Trauertag zum Gedenken an die Personen, die wegen Covid-19 gestorben sind.
8.7.2020	Am kasachstanisch-usbekischen Grenzübergang Dschibek Dscholy (Gebiet Turkestan) befinden sich aktuell insgesamt ca. 3.000 usbekische und tadschikische Staatsbürger, die auf eine Möglichkeit zur Rückkehr in ihre Heimatländer warten.

**Kirgistan**

30.5.2020	Der Menschenrechtsaktivist Kamil Rusijew wird im Gebiet Issyk-Kul von Beamten des Staatlichen Komitees für Nationale Sicherheit (GKNB) wegen des Verdachtes auf Dokumentenfälschung festgenommen.
31.5.2020	Nach einem Streit um die Nutzung einer lokalen Wasserquelle zwischen Anwohnern des Dorfes Tschetschme (Gebiet Batken) und dem Dorf Tschaschma in der usbekischen Exklave Soch werden mindestens 212 Personen durch Steinwürfe und Jagdgewehrschüsse teilweise schwer verletzt, an mehreren Gebäuden kommt es zu Brandstiftungen.
1.6.2020	Während einer gerichtlichen Anhörung in der Causa des Ex-Präsidenten Almasbek Atambajew finden vor dem Perwomaisky-Bezirksgericht in Bischkek zwei Demonstrationen mit jeweils mehreren Dutzend Teilnehmern statt, wobei die eine Seite Atambajews Freilassung und die andere Seite eine harte Bestrafung Atambajews fordert. Atambajew steht u. a. wegen des Verdachtes auf Mord und Anstiftung zu Massenunruhen vor Gericht, nachdem es während seiner Festnahme im August 2019 zu schweren Unruhen in seinem Heimatdorf Koi-Tasch (Gebiet Tschui) gekommen war, wobei ein Polizist getötet wurde.
1.6.2020	Der Menschenrechtsaktivist Kamil Rusijew, der am 29.5.2020 in Karakol (Gebiet Issyk-Kul) wegen des Verdachtes auf Dokumentenfälschung festgenommen wurde, wird von einem Gericht unter Hausarrest gestellt.
1.6.2020	Am kirgisisch-usbekischen Grenzübergang Tschetschme-Awtodoroschnui (Gebiet Batken) führt der stellvertretende Premierminister Kubatbek Boronow Gespräche über Möglichkeiten der friedlichen Beilegung grenznaher Konflikte mit dem usbekischen Premierminister Abdulla Aripow. Beide bringen ihr Bedauern über die Vorfälle in Tschetschme am Tag zuvor zum Ausdruck.
2.6.2020	Nach Angaben des stellvertretenden Innenministers Mirlan Kanimetow habe die Türkei für die Bereitstellung von Informationen im Fall der Ermordung des Geschäftsmannes Aijerken Saimaiti die Auslieferung von Mitgliedern der Gülen-Bewegung aus Kirgistan gefordert. Kanimetow betont, dass die Gülen-Bewegung in Kirgistan legal sei und deren Mitglieder nach kirgischem Recht daher nicht strafrechtlich verfolgt werden können. Der kirgisische Staatsbürger Saimaiti wurde im November 2019 in Istanbul auf offener Straße von Unbekannten erschossen.
3.6.2020	Nach Angaben des Außenministeriums habe man sich mit China auf die Wiedereröffnung des gemeinsamen Grenzübergangs Torugart (Gebiet Naryn) für den Warenverkehr ab dem 8.6.2020 geeinigt.
3.6.2020	Nach Angaben des nationalen Krisenreaktionszentrums werden Inlandsflüge und der öffentliche Überlandverkehr zwischen den Gebieten ab dem 5.6.2020 wiederaufgenommen.
4.6.2020	Nach Angaben des Direktors der zivilen Luftfahrtbehörde, Kurmanbek Akyschew, soll der internationale Luftverkehr am 15.6.2020 wiederaufgenommen werden.
4.6.2020	Nach Angaben des Nationalen Krisenreaktionszentrums dürfen Moscheen und Kirchen ab dem 8.6.2020 landesweit wiedereröffnen.
4.6.2020	Nach Angaben des stellvertretenden Premierminister Erkin Asrandijew stecken wegen der kasachstanischen Grenzpolitik aktuell bis zu 400 Fahrzeuge am kirgisisch-kasachstanischen Grenzübergang Ak-Tilek (Gebiet Tschui) fest. Nach den Worten Asrandijews sei die Situation an den Binnengrenzen innerhalb der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU) aktuell komplizierter als an deren Außengrenzen.
5.6.2020	Präsident Sooronbai Dscheenbekow unterzeichnet ein zuvor vom Parlament verabschiedetes Gesetz, welches der Polizei eine 48-stündige Inhaftierung von mutmaßlichen häuslichen Gewalttätern erlaubt.
5.6.2020	Human Rights Watch (HRW) ruft die kirgisischen Behörden dazu auf, die Anklage wegen Dokumentenfälschung gegen den Menschenrechtsaktivisten Kamiil Rusijew aufzuheben und stattdessen Drohungen zu untersuchen, die Rasijew vor seiner Verhaftung von Sicherheitsbeamten erhalten haben soll. Rusijews Anwalt hat gegen die Verhaftung seines Klienten Beschwerde beim Regionalgericht des Gebietes Issyk-Kul eingelegt. Rasijew wird vorgeworfen, sich mit gefälschten Dokumenten als akkreditierter Anwalt ausgegeben zu haben.
8.6.2020	Vor dem Perwomaisky-Gericht in Bischkek demonstrieren erneut ca. 20 bis 40 Personen für eine harte Bestrafung von Ex-Präsident Atambajew.
9.6.2020	Nachdem er bereits im Dezember 2019 im Korruptionsfall um die Modernisierung des Hauptheizkraftwerkes in Bischkek zu 15 Jahren Freiheitsentzug verurteilt wurde, wird der ehemalige Premierminister Sapar Isakow von einem Gericht in Bischkek wegen Korruption im Zusammenhang mit der Renovierung des Historischen Museums in Bischkek und des Hippodroms in Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) zu 18 Jahren Freiheitsentzug verurteilt, wobei die Haftdauer mit jener aus dem ersten Urteil verrechnet wird. Vor dem Gerichtsgebäude haben ca. 20 Personen für die Freilassung von Isakow demonstriert.
10.6.2020	Nachdem er 10 Tage im Krankenhaus im Koma gelegen hat, stirbt ein Bewohner des Dorfes Tschetschme an den Folgen eines Schlaganfalls, den er während der Ausschreitungen mit Bewohnern des usbekischen Dorfes Tschaschma am 31.5.2020 davongetragen hatte.

10.6.2020	In Abwesenheit wird der flüchtige, von Kirgistan international gesuchte ehemalige stellvertretende Premierminister Askarbek Schadjew von einem Gericht in Bischkek wegen der Veruntreuung öffentlicher Gelder zu 13 Jahren Freiheitsentzug verurteilt.
10.6.2020	Der Pressedienst des Flughafens Manas (Gebiet Tschui) gibt die Wiederaufnahme des inländischen Zivilluftverkehrs zwischen Bischkek und Osch ab dem 12.6.2020 bekannt.
11.6.2020	Nachdem Kasachstan Ende Mai fünf von sieben Grenzübergängen nach Kirgistan geschlossen hat, einigen sich Premierminister Muchamedkaliy Abylgasijew und sein kasachstanischer Amtskollege Askar Mamin während eines Telefonats auf eine Wiedereröffnung sämtlicher Grenzübergänge für den Warenverkehr.
11.6.2020	Kulturminister Asamat Dschamankulow und seine russische Amtskollegin Olga Ljubimowa führen via Videokonferenz Gespräche über die Implementierung bilateraler Kulturveranstaltungen im Kontext des laufenden russisch-kirgisischen »Kreuzjahres«.
13.6.2020	Nach Angaben der Zentralbank wurden im April Remissenüberweisungen aus dem Ausland nach Kirgistan in Gesamthöhe von 76,3 Mio. US-Dollar getätigt, was einem Rückgang um den Faktor 2,62 im Vergleich zum April 2019 (200, 14 Mio. US-Dollar) entspricht
13.6.2020	Das Verwaltungsgericht von Bischkek lehnt eine Klage des Anwalts des Menschenrechtsaktivisten Askarow gegen den kirgisischen Staat, dem in dem Klagegesuch Folter und gerichtliche Willkür zu Ungunsten Askarows vorgeworfen wird, ab. Der UN-Menschenrechtsausschuss hat kurz zuvor das Urteil der lebenslangen Haftstrafe für Askarow kritisiert.
15.6.2020	Im Zusammenhang mit einem Korruptionsskandal im Bereich der Lizenzvergabe für Mobilfunkbetreiber durch die staatliche Kommunikationsagentur gibt Premierminister Abylgasijew seinen Rücktritt bekannt. Die von Teilen der Zivilgesellschaft und Opposition hervorgebrachten Anschuldigungen, nach denen Abylgasijew selbst in den Skandal verwickelt sei, weist dieser von sich. Der bisherige stellvertretende Premierminister Boronow übernimmt das Amt des Premierministers vorläufig.
17.6.2020	Per Abstimmung bestätigt das Parlament Kubatbek Boronow als neuen, 31. Premierminister Kirgistans. Boronow übernimmt dabei das Ministerkabinett ohne Personaländerungen von der Vorgängerregierung. Der ehemalige Abgeordnete Almasbek Baatyrbekow wird neuer stellvertretender Premierminister.
19.6.2020	In zweiter Lesung verabschiedet das Parlament ein umstrittenes Gesetz, das Nichtregierungsorganisationen (NGO) zur Offenlegung ihrer finanziellen Quellen verpflichtet. Der Gesetzesvorschlag wurde bereits im Vorfeld von einer Reihe kirgisischer und internationaler NGO's scharf kritisiert.
20.6.2020	Das nationale Krisenreaktionszentrum ordnet die Aussetzung des öffentlichen Nahverkehrs in Bischkek und Straßensperren zwischen den Landesgebieten für das aktuelle Wochenende an, nachdem die Zahl der Neuinfektionen in den letzten drei Wochen rapide angestiegen ist. Einkaufszentren, Märkte und Parks werden landesweit geschlossen. Premierminister Boronow kündigt nach einer Sitzung des nationalen Sicherheitsrates wegen der steigenden Covid-19-Fallzahlen an, Gouverneure zur Rechenschaft zu ziehen, sollte sich herausstellen, dass diese epidemiologische Anweisungen des nationalen Krisenreaktionszentrums mangelhaft oder nicht umgesetzt haben sollten.
22.6.2020	In Bischkek demonstrieren über 100 Bewohner des Gebietes Tschui für die legale Umwandlung ihres Agrarlandes in Bauland.
23.6.2020	Ein Gericht in Bischkek verurteilt Ex-Präsident Atambajew aufgrund dessen Mitverantwortung für die unrechtmäßige Haftentlassung des u. a. wegen Mordes verurteilten Schwermörders Asis Batukajew zu 11 Jahren und zwei Monaten Freiheitsentzug sowie der Konfiszierung seines Vermögens und Eigentums. Die ehemalige Generalstaatsanwältin Indira Dscholdubajewa wird im selben Fall zu einer Geldstrafe in Höhe von umgerechnet 66.700 US-Dollar verurteilt. Batukajew wurde 2013, während der Präsidentschaft Atambajews, aufgrund gefälschter ärztlicher Atteste aus der Haft entlassen und ist daraufhin nach Tschetschenien ausgeweicht.
24.6.2020	Präsident Dscheenbekow nimmt nicht an der in Moskau stattfindenden Militärparade anlässlich des 75. Jubiläums des sowjetischen Sieges im Zweiten Weltkrieg über das Deutsche Reich teil, da zwei Mitglieder seiner Delegation nach der Ankunft in Moskau positiv auf Covid-19 getestet wurden.
25.6.2020	In Bischkek demonstrieren mehrere Dutzend Personen für Rede- und Gewissensfreiheit und gegen einen aktuell diskutierten, umstrittenen Gesetzesvorschlag, der Strafen für die Erfindung und Verbreitung »falscher, inkurater und manipulierter« Informationen im Internet vorsieht. Das Gesetz würde Internetanbieter dazu verpflichten, personalisierte Informationen über Nutzerverhalten und Datenverkehr sechs Monate lang zu speichern und Strafverfolgungsbehörden auf Anfrage zur Verfügung zu stellen.
25.6.2020	Nach Angaben des Rathauses von Bischkek werden der öffentliche Nahverkehr und Taxidienste an Wochenenden ab sofort ausgesetzt.

26.6.2020	Das Parlament verabschiedet das umstrittene Gesetz, das Strafen für die Erfindung und Verbreitung »falscher, inakkurater und manipulierter« Informationen im Internet vorsieht. Das US-amerikanische Komitee zum Schutz von Journalisten (CPJ) ruft Präsident Dscheenbekow dazu auf, das Gesetz durch Nichtunterzeichnung zu blockieren.
27.6.2020	Nach Angaben des stellvertretenden Gesundheitsministers Madamin Karataev sind die Krankenhäuser in Bischkek und Osch mit Pneumoniepatienten überfüllt, Ambulanzen seien mit einer großen Zahl an Notrufen überfordert.
29.6.2020	In Bischkek demonstrieren über 500 Personen gegen das vier Tage zuvor vom Parlament verabschiedete Gesetz zur Eindämmung der Verbreitung »falscher« Informationen im Internet. Die Demonstranten fordern Präsident Dscheenbekow auf, das Gesetz durch Nichtunterzeichnung zu blockieren.
29.6.2020	Während einer Videokonferenz besprechen Außenminister Tschinigis Aidarbekow und sein finnischer Amtskollege Pekka Haavisto Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit in den Bereichen Handel und Investitionen in erneuerbare Energien.
30.6.2020	Außenminister Aidarbekow nimmt an der Videokonferenzsitzung der Außenminister des Formates C5+1 (Zentralasiatische Staaten + USA) teil.
2.7.2020	Außenminister Aidarbekow führt per Videokonferenz mit seiner norwegischen Amtskollegin Ine Søreide Gespräche über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit u. a. in den Bereichen Gesundheit und erneuerbare Energien.
3.7.2020	Präsident Dscheenbekow terminiert die diesjährigen Parlamentswahlen auf den 4.10.2020.
8.7.2020	Nachdem mehrere Richter und Angestellte des Obersten Gerichtshofes an Covid-19 erkrankt sind, setzt dieser alle laufenden Prozesse bis auf weiteres aus.
9.7.2020	Aufgrund einer erhöhten Covid-19-Reproduktion wird auf Anordnung des nationalen Krisenreaktionszentrums der öffentliche Verkehr zwischen Gebieten und Städten eingestellt. Darüber hinaus wird das Gebiet Issyk-Kul für 10 Tage abgeriegelt und der öffentliche Nahverkehr in dem Gebiet ausgesetzt.

## Tadschikistan

1.6.2020	Der kasachstanische Fernsehsender Astana.tv berichtet von 200 tadschikischen Staatsangehörigen, die seit zwei Monaten auf einem Parkplatz im kasachstanischen Gebiet Turkestan an der usbekischen Grenze unter angespannten humanitären und hygienischen Bedingungen festsitzen. Tagelang hätten sogar Leichen von Verstorbenen auf dem Gelände nicht abtransportiert werden können.
2.6.2020	Der Gouverneur des Autonomen Gebietes Berg-Badachschan (VMKB), Jodgor Faisow, äußert in einem Gespräch mit Bewohnern des Bezirk Ruschan seine Entschlossenheit, den Konflikt zwischen Strafverfolgungsbehörden und der lokalen Bevölkerung persönlich lösen zu wollen. Am 25.5.2020 war es zu Unruhen gekommen, nachdem Bewohner des Bezirkes die Auslieferung von zwei Personen an Strafverfolgungsbehörden verhindert hatten.
5.6.2020	Per Dekret stellt Präsident Emomali Rachmon schutzbedürftigen Gruppen im Land, u. a. Weltkriegsveteranen, Rentnern und Familien von Arbeitsmigranten, einmalige Soforthilfen in Höhe von 400 Somoni (40 US-Dollar) zur Verfügung.
6.6.2020	Die staatliche Nachrichtenagentur Khovar.tj meldet die Wiedereröffnung von u. a. Restaurants, Cafés und Einkaufszentren ab dem 15.6.2020.
8.6.2020	Mit einem Charterflug erreichen 15 polnische Ärzte Duschanbe, um Tadschikistan beim Kampf gegen das Coronavirus zu unterstützen, meldet der Pressedienst des Ministeriums für Gesundheit und Bevölkerungsschutz.
8.6.2020	Der Bürgermeister von Kulob (Gebiet Chatlon), Bahrom Inojatsoda, wird wegen des Verdachtes auf Korruption festgenommen. Das Stadtoberhaupt der viertgrößten Stadt des Landes hält sein Amt seit dem 6.5.2019 inne.
8.6.2020	Die Generalstaatsanwaltschaft erhebt Anklage wegen »Massenprotesten« und »Verstößen gegen die öffentliche Ordnung« gegen sechs Einwohner des Bezirkes Churoson (Gebiet Kulob), die am 17.5.2020 eine Protestkundgebung mit Straßenblockaden auf der Strecke Bochtar–Duschanbe organisiert hatten. Die Protestierenden warfen den Behörden Untätigkeit im Zusammenhang mit den heftigen Schlammluten und Regenfällen zwischen dem 14.5. und 16.5.2020 vor.
9.6.2020	Die Hälfte der landesweit erfassten Coronatoten verstarben im VMKB. Dies meldet Asia-Plus unter Berufung auf Zahlen, welche der Pressesprecher des Vorsitzenden der Region, Golib Nijatbekow, veröffentlicht hat.
10.6.2020	Das Parlament billigt einen Gesetzesvorschlag, der eine Reihe von Covid-19-spezifischen Straftaten definiert. Mit Geldstrafen werden künftig Personen geahndet, die sich ohne Maske an öffentlichen Orten aufhalten (116 – 290 TJS = 11 – 29 US-Dollar) oder »ungenaue Informationen« über Covid-19 im Internet verbreiten. Bei letzterem variiert das Strafmaß zwischen Privatpersonen (580 – 1.160 TJS = 57 – 113 US-Dollar) und juristischen Personen (8.700 – 11.600 TJS = 850 bis 1130 US-Dollar).
11.6.2020	Laut Angaben von Sputnik.tj hat der Oberste Gerichtshof im Zusammenhang mit dem Ischkobod-Angriff von November 2019 eine bislang unbekannt Anzahl von Angeklagten zu Haftstrafen verurteilt. Nähere Details lägen nicht vor und würden geheim gehalten werden. In der Nacht des 6.11.2019 kam es zu einem Angriff auf den tadschikisch-usbekischen Grenzübergang Ischkobod, wobei laut offiziellen Angaben 15 Angreifer und sechs Sicherheitskräfte getötet wurden.
11.6.2020	Der tadschikische Kinderfernsehsender Bahoriston beginnt mit der Übertragung von Schulunterrichtsinhalten.
12.6.2020	Hisbullo Schowalizoda, Mitglied der in Tadschikistan verbotenen Partei der Islamischen Wiedergeburt (IRPT), wird u. a. wegen »Verrat gegen das Heimatland« und »Organisation extremistischer Organisationsaktivitäten zu einer Haftstrafe von 20 Jahren verurteilt. Schowalizoda wurde am 5.3.2020, nach Ablehnung seines Asylgesuchs, aus Österreich nach Tadschikistan abgeschoben.
15.6.2020	Grenzschrüter erschießen einen mutmaßlichen Drogenschmuggler, welcher versuchte in Höhe von Tschubek (Gebiet Chatlon) die tadschikisch-afghanische Grenze zu überqueren.
16.6.2020	Im Bezirk Ruschan kommt es zu erneuten Protesten vor einem Verwaltungsgebäude. Laut Angaben der Protestierenden hätten die Lösungsvorschläge von Jodgor Faisow »nichts gebracht«. Weiterhin würden staatliche Sicherheitskräfte versuchen, die in die Unruhen vom 25.5.2020 involvierten Personen, zumeist Jugendliche, gewaltsam festzunehmen.
17.6.2020	Die staatliche Fluggesellschaft Tajik Air kündigt die Wiederaufnahme der Strecke Duschanbe–Chorog an, nachdem diese 2017 aufgrund von technischen Problemen am Flugzeug eingestellt wurde. Die Flugstrecke wird wieder mit einer Antonow An-28 betrieben.
17.6.2020	Das republikanische Hauptquartier zur Bekämpfung des Coronavirus kündigt erste Lockerungen der restriktiven Quarantänemaßnahmen an. Ab dem 20.6.2020 sind Hochzeitsfeiern wieder gestattet und ab dem 1.7.2020 werden Flüge nach Usbekistan und in die VAE wiederaufgenommen.
20.6.2020	Die Internationale Organisation für Migration (IOM) organisierte einen Buskonvoi, der 600 tadschikische Staatsbürger nach Chudschand (Gebiet Sughd) evakuiert. Diese mussten zwei Monate an der kasachstanisch-usbekischen Grenze ausharren (siehe Meldung vom 1.6.2020).

23.6.2020	Unter den 600 evakuierten Arbeitsmigranten (siehe Meldung vom 20.6.2020) werden 30 Personen positiv auf das Coronavirus getestet.
28.6.2020	In einer Haftanstalt in der russischen Republik Mordwinien treten 24 tadschikische Staatsangehörige in einen Hungerstreik. Sie hatten zuvor ihre Haftstrafen verbüßt und sollten im Anschluss nach Tadschikistan abgeschoben werden, was jedoch derzeit nicht möglich ist. Stattdessen wurden sie in ein mordwinisches Internierungslager gebracht.
30.6.2020	Die afghanische Botschaft in Duschanbe zahlt jedem afghanischen Studierenden in Tadschikistan 300 US-Dollar Überbrückungsgeld aus.
30.6.2020	Der UN-Menschenrechtsrat HRC forderte die tadschikischen Behörden auf, den seit 2015 inhaftierten Oppositionspolitiker Maksud Ibragimow unverzüglich freizulassen. Ibragimow wurde am 24.6.15 wegen Mitgliedschaft in der verbotenen Oppositionsbewegung »Gruppe 24« zu 17 Jahren Freiheitsentzug verurteilt.
3.7.2020	Zwei tadschikische Arbeitsemigranten sterben bei einem Unfall auf einer Baustelle im russischen Dorf Pigelowo.
3.7.2020	IOM, Unicef und die tadschikische Regierung organisieren erneut einen Buskonvoi zur Evakuierung von gestrandeten tadschikischen Migranten, woraufhin 776 Migranten vom kasachstanisch-usbekische Grenzübergang »Dschibek Dscholy« evakuiert werden.
6.7.2020	Ein Erdbeben der Stärke fünf erschüttert die Region Tadschikabad (Der Republik unterstellte Bezirke (RRS)). Etliche Häuser werden zerstört.

## **Turkmenistan**

30.5.2020	Nach Angaben des iranischen Botschafters in Aschgabat habe man sich mit Turkmenistan auf die Wiedereröffnung der gemeinsamen Grenze am 10.6.2020 geeinigt. Die Grenze ist seit dem 25.2.2020 geschlossen.
1.6.2020	Nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur TDH werden anlässlich des Internationalen Kindertages im ganzen Land Massenveranstaltungen abgehalten.
2.6.2020	Bei einer Videokonferenzsitzung erörtert der turkmenische Bürgerbeauftragte mit der ständigen UNDP-Vertreterin in Aschgabat, Natia Natsvilischvili, und weiteren UN-Vertretern die bilaterale Zusammenarbeit im Bereich des Schutzes der Menschenrechte.
2.6.2020	Im Kontext des bevorstehenden Weltfahrradtages zeichnet der Präsident des Internationalen Radsportverbandes (UCI), David Lappartient, Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow während einer Videokonferenzsitzung für seinen »unschätzbaren Beitrag zur Entwicklung des Radsports und seiner unbestrittenen Verdienste für die internationale Fahrradgemeinschaft« mit dem UCI-Preis, dem höchsten Preis des Verbandes, aus.
2.6.2020	Per Videokonferenz führt Außenminister Raschid Meredow Gespräche über Stand und Perspektiven der bilateralen wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit mit dem Industrie- und Handelsminister der russischen Teilrepublik Tatarstan, Albert Karimow.
3.6.2020	Anlässlich des Weltfahrradtages finden im ganzen Land Massensportveranstaltungen statt, darunter eine Radtour durch Aschgabat mit 7.500 Teilnehmern. In Aschgabat enthüllt Präsident Berdymuchammedow ein Fahrraddenkmal.
3.6.2020	USAID stellt Turkmenistan für Maßnahmen zur Verhinderung von Covid-19-Infektionen bei Kindern und Ärzten 500.000 US-Dollar bereit.
5.6.2020	Finanz- und Wirtschaftsminister Esisgeldy Annmuchammedow führt mit dem Industrie- und Handelsminister der russischen Teilrepublik Tatarstan, Albert Karimow, via Videokonferenzschaltung Gespräche über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit u. a. in den Bereichen Industrie, Handel und Landwirtschaft.
5.6.2020	Nach Angaben von Turkmen.news wurde das Anstehen vor staatlichen Lebensmittelgeschäften in Aschgabat verboten, damit unabhängige Medien keine den Staat kompromittierenden Fotos machen können. Beamte würden Personen, die sich in Schlangen vor den Geschäften aufreihen, zerstreuen oder in nahegelegene Hinterhöfe abdrängen.
5.6.2020	Anlässlich des Weltumwelttages findet in Aschgabat eine internationale Konferenz statt, an der eine Reihe nationaler und internationaler wissenschaftlicher Umweltexperten sowie u. a. Vertreter der UNDP, des UN-Umweltprogrammes (UNEP), der OSZE und weiterer internationaler Organisationen teilnehmen.
6.6.2020	Präsident Berdymuchammedow entlässt den Sport- und Jugendminister Gugeldijew Jaranowitsch wegen »schwerwiegender Mängel in seiner Arbeit« von seinem Posten und ernennt vorübergehend dessen bisherigen Stellvertreter, Agamyradow Nurmyradowitsch, zu seinem Nachfolger.
6.6.2020	Per Videokonferenz führen Außenminister Meredow und Industrie- und Bauminister Serdar Berdymuchammedow Gespräche über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des Komitees für Außenbeziehungen von St. Petersburg, Jewgenij Grogorjew.
6.6.2020	Im Außenministerium findet ein Briefing zur laufenden Umsetzung des Präventions- und Reaktionsplans gegen Covid-19, der Anfang April von Vertretern der UN und verschiedener turkmenischer Ministerien vorgestellt wurde, statt. An dem Briefing nehmen u. a. der japanische und chinesische Botschafter, die Leiter der Präsenzbüros der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und der OSZE in Turkmenistan, der Sonderbeauftragte des UN-Generalsekretärs für Zentralasien, der Leiter des UN-Regionalzentrums für präventive Diplomatie und die UN-Koordinatorin in Turkmenistan teil. Sämtliche Redner stellen dabei fest, dass Turkmenistan nach wie vor keine Fälle von Covid-19 zu verzeichnen hat und die epidemiologische Situation in dem Land weiterhin stabil sei.
10.6.2020	Nachdem bereits im Mai die Ausgabe staatlich subventionierter Lebensmittel in Balkanabad (Gebiet Balkan) auf ein Lebensmittelkartensystem umgestellt wurde, wird dasselbe System ebenfalls in Turkmenbaschi (Gebiet Balkan) eingeführt.
10.6.2020	Am turkmenisch-iranischen Grenzübergang Sarachs (Gebiet Achal) wird eine neue Brücke über den Grenzfluss Tedschen für den täglichen Warenverkehr eröffnet.
15.6.2020	Der stellvertretende Ministerkabinettsvorsitzende für Öl- und Gasfragen, Myratgeldi Meredow, führt via Videokonferenzschaltung Gespräche über die bilaterale Zusammenarbeit in den Bereichen Öl, Gas und erneuerbare Energien mit dem Geschäftsführer der Internationalen Energieagentur, Fatih Birol.
12.6.2020	Außenminister Meredow führt mit dem Hohen Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, Josep Borell, Gespräche über die gemeinsamen Anstrengungen gegen eine internationale Ausbreitung von Covid-19 und die bilaterale Zusammenarbeit im Rahmen der EU-Zentralasienstrategie.

15.6.2020	In Aschgabat eröffnet Präsident Berdymuchammedow feierlich das Freizeit-, Sport- und Ferienerholungszentrum »Altyn Köl« („Goldener See«).
15.6.2020	Nach Angaben von Turkmen.news werden im Regionalkrankenhaus des Gebietes Lebab in Turkmenabad aktuell ca. 34 Personen wegen akuter Lungenentzündungen behandelt. Nach Angaben des turkmenischen Dienstes von RFE/RL wurde in Turkmenabad ein großes Krankenhaus unter Quarantäne gestellt, nachdem eine Krankenpflegerin positiv auf Covid-19 getestet wurde. In Aschgabat wurde demnach ebenfalls ein Krankenhaus unter Quarantäne gestellt und den Ärzten der Gebrauch von Mobiltelefonen verboten, nachdem dort eine Überbelegung mit Patienten, die an akuten Lungenentzündungen leiden und von denen einige bereits verstorben seien, eingetreten ist.
16.6.2020	Chronika Turkmenistana meldet, dass mehrere Dörfer im Gebiet Mary überflutet wurden, nachdem der Sultan-Bent-Staudamm am Murgab-Fluss gebrochen ist. Die Behörden würden demnach untätig sein und keine Hilfsmaßnahmen einleiten.
16.6.2020	Der turkmenische Dienst von RFE/RL meldet, dass Exil-Turkmenen in den USA und de-facto Republik Nordzypern in der vergangenen Woche mehrere öffentliche Demonstrationen abgehalten haben, bei denen der Rücktritt von Präsident Berdymuchammedow gefordert wurde.
18.6.2020	Nach Angaben des turkmenischen Dienstes von RFE/RL werden die zum Teil minderjährigen Teilnehmer von Sommerferienlagern für Kinder und Jugendliche im Gebiet Lebab zur Tomatenernte auf den Feldern staatlicher Landwirtschaftsbetriebe gezwungen.
19.6.2020	Nach Angaben von Fergana Agency ist ein Mitglied der exiloppositionellen Partei Demokratische Stimme Turkmenistan (DCT) in Aschgabat wegen »oppositioneller Internetaktivitäten« festgenommen worden.
22.6.2020	In Daschogus eröffnet Präsident Berdymuchammedow feierlich die traditionell jedes Jahr in einem anderen Gebiet stattfindende Kulturwoche, während der eine Reihe von öffentlichen Kulturveranstaltungen durchgeführt werden.
22.6.2020	Außenminister Meredow führt via Videokonferenz Gespräche über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit u. a. in den Bereichen Handel und Wirtschaft mit seinem emiratischen Amtskollegen Abdullah bin Zayid Al Nahyan.
24.6.2020	Der turkmenische Dienst von RFE/RL meldet mit Bezug auf interne Quellen im nationalen Gesundheitssektor, dass das Coronaviruspandemie auch Turkmenistan erreicht habe und zunehmend außer Kontrolle gerate. Zahlreiche Krankenhäuser seien mit Infizierten überfüllt; zudem würden die betroffenen Gebiete eine hohe virologische Reproduktion aufweisen
24.6.2020	Außenminister Meredow führt mit dem Direktor der ständigen Vertretung der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) für Turkmenistan, Chang-Ching Yu, in Aschgabat Gespräche u. a. über mögliche Formen der Zusammenarbeit zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Am Tag zuvor führte Meredow ein ähnliches Gespräch mit dem Direktor der ständigen Vertretung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) in Turkmenistan, Fatih Turkmenoglu.
29.6.2020	Anlässlich des 63. Geburtstages von Präsident Berdymuchammedow demonstrieren u. a. in Istanbul, Nord-Nikosia (Hauptstadt der de-facto-Republik Nordzypern), vor dem UN-Gebäude in New York und der turkmenischen Botschaft in Washington Demonstrationen jeweils ein bis mehrere Dutzend Personen für dessen Rücktritt.
30.6.2020	Außenminister Meredow nimmt an der Videokonferenzsitzung der Außenminister des Formates C5+1 (Zentralasiatische Staaten + USA) teil.
2.7.2020	Während einer Videokonferenzsitzung bespricht Präsident Berdymuchammedow mit seinem aserbaidischen und afghanischen Amtskollegen Ilham Alijew und Aschraf Ghani Stand und Perspektiven der trilateralen Zusammenarbeit in den Bereichen Verkehr und Kommunikation.
3.7.2020	Präsident Berdymuchammedow entlässt Bildungsminister Mammetmyrat Geldinyjasow von seinem Posten und ernennt den bisherigen Direktor des staatlichen pädagogischen Institutes Orasgeldy Gurbanow zu seinem Nachfolger. Gulmyrat Nurmyradowitsch wird zum neuen Sport- und Jugendminister ernannt. Der bisherige stellvertretende Wirtschafts- und Finanzminister Muchammetgeldy Serdarow wird zum neuen Wirtschafts- und Finanzminister ernannt und ersetzt Esisgeldy Orasmuchammedowitsch. Der bisherige Generaldirektor des Turkmenbaschi-Erdölkonglomerats wird zum neuen Geschäftsführer des staatlichen Erdgasunternehmens Turkmengaz ernannt und ersetzt Myrat Artschajew.
7.7.2020	Außenminister Meredow führt via Videokonferenzschaltung Gespräche über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit mit dem Hohen OSZE-Kommissar für Nationale Minderheiten, Lamberto Zannier, über die Rolle Turkmenistans in Fragen der globalen Sicherheit und internationaler Friedensbemühungen.

7.7.2020	Außenminister Meredow führt via Videokonferenzschaltung Gespräche über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit mit seinem bahrainischen Amtskollegen, Abdullatif bin Rashid Al Zayani, über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit u. a. im Bereich der wirtschaftlichen und humanitär-kulturellen Zusammenarbeit.
8.7.2020	In Aschgabat trifft eine fünfköpfige WHO-Mission ein, die in den nächsten zehn Tagen im ganzen Land u. a. Krankenhäuser, Gesundheitszentren und Labore besuchen und zusammen mit turkmenischen Behördenvertretern verschiedene Aspekte der Einsatzbereitschaft und Möglichkeiten zur Eindämmung einer Covid-19-Epidemie besprechen wird.

## Usbekistan

31.5.2020	Bei gewalttätigen Auseinandersetzungen nach einem Streit um die Nutzung einer lokalen Wasserquelle an der usbekisch-kirgisischen Grenze zwischen Bewohnern des kirgisischen Dorfes Tschetschme und des usbekischen Dorfes Tschaschma (Gebiet Fergana) werden 15 Personen verletzt, einige von ihnen schwer.
2.6.2020	Usbekische Betroffene der Grenzauseinandersetzung vom 31.5.2020 fordern Premierminister Abdulla Aripow auf, den Gouverneur der Region Fergana zu ersetzen.
3.6.2020	Im Rahmen einer Hilfsaktion der kirgisischen Regierung für die Flutopfer des Sardoba-Stausees erreichten mehrere LKW mit Nahrungsmitteln das Gebiet Syrdarja.
4.6.2020	Die republikanische Sonderkommission zur Bekämpfung des Coronavirus meldet weitere Lockerungen in den gelben und grünen Quarantänezonen des Landes. Dort sollen ab dem 5.6.2020 u. a. Sportstätten und Hotels wiedereröffnen. Seit dem 6.5.2020 aktualisiert das Gesundheitsministerium eine Karte, welche abhängig von der aktuellen regionalen epidemiologischen Lage drei farbliche Quarantänezonen markiert (rot, gelb, grün).
5.6.2020	Zum ersten Mal treffen in Taschkent chinesische Güter über einen neu eröffneten Verkehrskorridor, der Kasachstan umgeht, ein. Die neue Route verbindet das chinesische Kaschgar per Landweg über die kirgisisch-chinesische Grenzstadt Irkeschtam mit dem kirgisischen Osch. Von dort aus werden die Waren auf dem Schienenweg nach Taschkent gebracht
6.6.2020	Im Rahmen seiner Reise in das Gebiet Fergana erinnert Präsident Schawkat Mirsijojew an die »1000 jährige Nachbarschaft von Kirgisen und Usbeken« und ruft die Bevölkerung – im Zusammenhang mit den Unruhen vom 31.5.2020 – auf, sich gegenseitig zu respektieren.
7.6.2020	Kun.uz meldet die geplante Errichtung einer Ringbahn im Fergana-Tal. Diese soll die Städte Kokand – Pop (Gebiet Namangan) – Namangan – Andischan – Margilan (Gebiet Fergana) auf einer 331 Km langen Route verbinden.
11.6.2020	Fergana Agency meldet, dass zwei Menschenrechtsaktivistinnen nach Recherchen auf Baumwollfeldern im Bezirk Pop (Gebiet Namangan) von Behördenvertretern gewaltsam zu einer 14-tägigen Quarantäne gezwungen wurden. Laut eigenen Angaben hätten sie dort Jugendliche im Alter von 16 Jahren auf den Baumwollfeldern angetroffen. Zeitgleich wiesen Mahalla-Vertreter die Jugendlichen an, ihre Gesichter zu verbergen, um nicht auf Fotoaufnahmen zu erscheinen. Laut offiziellen Angaben lässt sich die angeordnete Quarantäne damit begründen, dass die beiden Aktivistinnen mit einem infizierten Strafverfolgungsbeamten Kontakt hatten.
15.6.2020	Der Telegramkanal des usbekischen Gesundheitsministeriums meldet die Wiedereröffnung von Kindergärten ab dem 1.8.2020.
18.6.2020	Die Hauptabteilung für innere Angelegenheiten der Stadt Taschkent meldet über ihre Website, dass 71 Mahallas mit der epidemiologischen Gefahrenstufe Rot versehen wurden, was zu einem sofortigen Ein- und Ausreiseverbot in den betroffenen Vierteln führt.
19.6.2020	Der usbekische Gewerkschaftsbund meldet landesweit 287 entdeckte Fälle von Zwangsarbeit im Zeitraum zwischen Januar 2019 und Mai 2020.
20.6.2020	Der usbekische Fernsehsender Uzbekistan24 meldet, dass Touristen, die sich im Land mit dem Coronavirus infizieren, eine Entschädigung in Höhe von 3.000 US-Dollar erhalten sollen.
21.6.2020	Die Senatsvorsitzende Tansila Narbajewa stellt gegenüber Gazeta.uz fest, dass im Jahr 2019 nahezu die Hälfte aller Hokim-Entscheidungen von Verwaltungsgerichten gekippt wurden.
22.6.2020	Präsident Mirsijojew unterzeichnete ein Dekret, wonach Reiseveranstalter Zuschüsse für jeden einzelnen Touristen erhalten sollen, den sie nach Usbekistan bringen. So sollen beispielsweise Flug- und Bahntickets erstattet werden.
25.6.2020	Vertreter von UN, WHO und OSZE besuchen ein Containerlager in Urtatschirschik, (Gebiet Taschkent) wo Rückkehrer aus dem Ausland unter Quarantäne gestellt werden.
27.6.2020	Präsident Mirsijojew unterzeichnet ein Gesetz, das einen Beitritt Usbekistans zum Genfer Protokoll vorsieht. Unterzeichnerstaaten des Genfer Protokolls von 1925 verpflichten sich, im Kriegsfall keine chemischen oder biologischen Waffen einzusetzen.
29.6.2020	Der Telegrammkanal des Justizministeriums meldet die Errichtung einer Anti-Korruptions-Agentur, welche ihre Ermittlungsergebnisse direkt an den Präsidenten und das Parlament übermitteln soll.
4.7.2020	In Taschkent werden 25 mutmaßliche Mitglieder von zwei verschiedenen islamistischen Gruppen festgenommen, meldet UzNews.uz unter Berufung auf den Pressedienst des Staatssicherheitsdienstes. Eine der Gruppen sei im Mai 2019 gegründet worden, wobei ihr Gründer bereits im November 2019 nach Syrien reiste, um sich dort der Terrororganisation »Katibat al Tawhid wal Jihad« anzuschließen.

3.7.2020	Die Agentur für externe Arbeitsmigration Usbekistans und die International Chodiev Foundation (ICF) organisieren im Rahmen eines gemeinsamen Projektes sowohl in Moskau als auch im Gebiet Moskau kostenlose Covid-19-Tests für usbekische Arbeitsmigranten.
6.7.2020	Über ihre Facebookseite fordert die usbekische Botschaft in Moskau usbekische Staatsbürger dazu auf, keinen Gerüchten in sozialen Netzwerken zu glauben, wonach usbekische Arbeitsmigranten über Kasachstan nach Usbekistan zurückkehren könnten. Stattdessen sollen sie sich über die aktuellen Quarantänemaßnahmen in Kasachstan und Russland informieren. Zudem wurde ihnen mit Strafmaßnahmen nach usbekischem Recht gedroht, sollten sie sich an der Verbreitung von Gerüchten beteiligen.
6.7.2020	Fergana Agency meldet, dass es landesweit zu Störungen beim Aufrufen des sozialen Netzwerkes Facebook käme. Zahlreiche Internetnutzer würden daher auf VPN-Clients zurückgreifen.
7.7.2020	Aktivistinnen der Exponautz Art Gallery in Taschkent organisieren einen Online-Flashmob gegen Sexismus und häusliche Gewalt.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

#### Herausgeber:

Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH  
 Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.  
 Deutsches Polen-Institut  
 Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen  
 Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien  
 Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

#### Redaktion:

Verantwortliche Redakteure: Rostam Onsoni und Richard Schmidt  
 Satz: Matthias Neumann

#### Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Luca Anceschi, University of Glasgow  
 Dr. Beate Eschment, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS), Berlin  
 Prof. Dr. Martin Petrick, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Halle

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

ISSN 1866-2110 © 2020 by Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V., Deutsches Polen-Institut, Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung  
 Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH • Mohrenstraße 60 • 10117 Berlin • Telefon: +49 (30) 2005949-20  
 e-mail: [rostam.onsoni@zois-berlin.de](mailto:rostam.onsoni@zois-berlin.de), [richard.schmidt@zois-berlin.de](mailto:richard.schmidt@zois-berlin.de) • Internet-Adresse: [www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)



# Kostenlose Länder-Analysen auf [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

@laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa, der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen und der kostenlosen und nicht-kommerziellen Information einer breit verstandenen interessierten Öffentlichkeit verpflichtet ist. Autor/innen sind internationale Fachwissenschaftler/innen und Expert/innen. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftler/innen mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die deutschsprachigen Länder-Analysen werden gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutschen Polen-Institut, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgegeben. Die englischsprachigen Länder-Analysen erscheinen in Kooperation der Forschungsstelle Osteuropa mit dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse. Alle Länder-Analysen sind auch mit Archiv und Indizes online verfügbar unter [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de).

## Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

## Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

## Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Auch als App für Android™ (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play™.

## Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



## Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

## Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



## Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.

